



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

351 (19.12.1941) Freitag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-302682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-302682)

Verlag und Schriftleitung  
Mannheim, R. 3. Nr. 14-15.  
Fernruf-Sammel-Nr. 354 21  
Erscheinungsweise: 7mal  
wöchentlich. Bezugspreis  
frei Haus: RM 2.00 einschl.  
Trägerlohn. Einzelver-  
kaufspreis: 10 Pfennig.

# Stafettenfreisbanner

NS-TAGESZEITUNG FÜR MANNHEIM U. NORDBADEN

Für Anzeigenaufträge in  
bestimmten Ausgaben an  
bestimmten Plätzen und  
durch Fernruf kann keine  
Gewähr übernommen wer-  
den. Z. Z. gültige Anzei-  
genpreisliste Nr. 12. Ge-  
richtsstand Mannheim.

Freitag-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 351

Mannheim, 19. Dezember 1941

## England kann Penang nicht halten

USA-Pazifikflotte vernichtet / Hongkong in Flammen / USA-Lieferungen an England eingestellt

### Wavell bereitet vor

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 18. Dezember.

Die Siegesnachrichten aus dem Fernen Osten überkürzen sich. Kein Tag des Pazifikkrieges ist bisher vergangen, ohne daß die Japaner, sei es zu Lande, zur See oder zur Luft Siege melden konnten, deren gewaltige Ausweitungen heute nicht nur Ostasien, sondern schon die ganze Welt verspart.

Der Vormarsch der Japaner auf der malayischen Halbinsel, der früher oder später Singapur in ernste Gefahr bringen muß, konnte von den Engländern immer noch nicht aufgehalten werden. Im Gegenteil, die Ueberlegenheit der Japaner zu Lande und zur Luft wird durch neue Landungen und durch Nachschub aus Thailand ständig größer. Der Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in Indien, General Wavell, erklärte Donnerstag in Neu-Delhi vor der Presse, daß die Engländer „vielleicht nicht in der Lage sein würden, Penang zu halten“. Japanische Flugzeuge haben im Verlauf des Donnerstag einen Massenangriff auf Penang durchgeführt und dabei einen größeren und mehrere kleinere Transporter im Hafen versenkt, wie das kaiserliche Hauptquartier Donnerstag gegen 21 Uhr bekannt gab. Werk- und andere Hafenanlagen wurden zerstört. Drei japanische Flugzeuge griffen den Flugplatz Ipoh an und vertrieben sechs Buffalo-Jäger in einen schweren Kampf. Zwei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen, mehrere am Boden abgestellte Flugzeuge in Brand geschossen.

Die zur Britischen Kronkolonie Straits Settlement gehörige Insel Penang liegt an der Nordwestküste Malakkas, dicht bei dem von den Japanern eroberten malayischen Sultanat Kedah. Die Insel ist rund 1000 Quadratkilometer groß mit über 400.000 Einwohnern, die gleichnamige Hauptstadt der Insel zählt 170.000 Menschen. Nach Singapur ist Penang der wichtigste Stützpunkt der Briten in Malaya. Daraus wird schon ersichtlich, welche Bedeutung es haben würde, wenn die Japaner diesen Luft- und Seehäfenpunkt, der bereits im Indischen Ozean liegt, erobern würden.

Aus dem letzten britischen Kommuniqué, das Donnerstagsabend in Singapur herausgegeben wurde, sieht man, daß auf der malayischen Halbinsel die Engländer überall im Rückzug sind. In englischer Weise wird das so ausgedrückt: „Während der Nacht lösten sich unsere Truppen im Süden Kedah und in Westketen erfolgreich vom Feind. Sie formieren sich zur Zeit südlich von Singai Krian neu. Nach Keuter finden jetzt schwere Kämpfe hauptsächlich im Fluß Muda statt, der die Grenze zwischen dem Sultanat Kedah und der Provinz Westketen bildet. Damit sind die Japaner nur 15 Kilometer von Penang entfernt.“ Es muß zugegeben werden, daß die Japaner die Landenge von Kra endgültig überwunden haben, womit sich die Bedrohung Burmas vom Süden her noch wesentlich vergrößert hat, meldet Keuter. Die englische Keuter „Ergebnis Telegramm“ berichtet, daß der auf dem Festland gelegene äußere Verteidigungsring von Penang bereits das Feuer auf die japanischen Verbände eröffnete.

Drei Meldungen, deren ursächlicher Zusammenhang auf der Hand liegt, bildeten die Sensation des Donnerstag und haben nicht nur

in Japan Begeisterungstürme ausgelöst. Das japanische kaiserliche Hauptquartier konnte bekanntgeben: Durch Luftangriffe wurde nunmehr einwandfrei festgestellt, daß bei der Schlacht von Hawaii noch weit mehr USA-Schiffe versenkt oder schwer beschädigt worden sind, als die Japaner zuerst meldeten. In Washington wurde die Absetzung des bisherigen Ober-



Penang. Durch wunderbare Palmenhäuser gelangt man zu der schönsten und größten Pagode der malayischen Halbinsel. Ueber Tausende von Marmorstufen, am schäumenden Ayer Itam (Schwarzwasser) entlang, inmitten tropischer Vegetation, erreicht man die vielen Tempel mit Buddha und den heiligen Schildkröten-, Schlangen- und Fischteichen. (Bild: Uhlenshuth)

befehlshabers der USA-Pazifikflotte, Admiral Kimmel, und des Kommandanten der Luftwaffe von Hawaii, Generalmajor Martin bekanntgegeben. Außerdem teilte USA-Kriegsminister Stimson der Öffentlichkeit mit, daß infolge des Angriffs auf Pearl Harbour vorübergehend nordamerikanisches Kriegsmaterial nicht mehr ins Ausland geschickt werden könnte, weil die vorhandenen Vorräte gerührt werden sollen. Er fügte hinzu, daß der Eintritt der USA in den Krieg die Pacht- und Leihhilfe an die Feinde der Achse nicht beendet habe. Praktisch bedeutet die Hebel aus Washington genommenen Meldungen eine nordamerikanische Behauptung für die neue amtliche japanische Mitteilung über das Ausmaß der USA-Verluste in der Schlacht von Hawaii. Die Tatsache, daß seit zehn Tagen kein USA-Kriegsschiff mehr auf dem Pazifik zu sehen ist, ist eine weitere Bestätigung dafür, daß die Pazifikflotte praktisch gesehert vernichtet worden ist, daß also vorläufig die USA-Kriegsflotte aus dem Kampf um den Pazifik ausgeschaltet wurde.

Das Ausmaß des von den Japanern durch außererwartlichen Schneid und die Opferbereitschaft jeden Offiziers und Matrosen erreich-

ten Sieges über die USA-Flotte ist also noch weit größer, wie aus den ersten japanischen Meldungen geschlossen werden konnte. Zugleich ist aus dieser japanischen Berichterstattung zu ersehen, wie vorsichtig und genau die Japaner bei der Abfassung ihrer amtlichen Meldungen sind. Der Hinweis, daß entgegen früherer japanischer Annahme kein USA-Flugzeugträger — man hatte die „Lexington“ vermutet — versenkt worden ist, bestätigt die sorgfältige Korrektheit der japanischen Berichterstattung überdies noch einmal. Damit sind die Vernebelungsversuche Roosevelts und Anors vermutlich selbst für das nordamerikanische Volk sinnlos geworden. Die Japaner wissen sehr genau, was sie in Hawaii erreicht haben und so unangenehm das aus innerpolitischen Gründen Roosevelts auch sein mag, das USA-Volk hört es auch.

Nun wird man sich drüben in den USA genau so wie in England fragen, was die Vernichtung der Pazifikflotte der USA und zweier britischer Schlachtschiffe nicht nur für den Krieg im Pazifik, sondern für den Kampf auf allen Weltmeeren bedeutet. Das erklärt es, warum alle Zeitungen Englands von Tag zu Tag immer nervöser nach dem Schuldigen der neuen schweren britischen Niederlage suchen und aufgeregt verlangen, daß die Regierung endlich aus ihren Fehlern lerne, damit England den Krieg nicht verliere. Die Niederlage in Ostasien ist aber so über so nicht mehr aufzuhalten, wenn es auch noch schwere und langwierige Kämpfe geben wird.

### Japaner versenkten drei U-Boote

Tokio, 18. Dezember.

Die Marinabteilung des kaiserlichen Hauptquartiers teilt mit, daß die japanische Marine am Mittwoch in einem nicht näher bezeichneten Gebiet drei feindliche U-Boote versenkt habe. Am Dienstag habe die japanische Marine im Verlauf eines Kampfes einen Zerstörer verloren.

### Britischer leichter Kreuzer versenkt

Stockholm, 18. Dez. (Gg. Dienst)

Die Torpedierung und Versenkung des leichten britischen Kreuzers „Dunedin“ durch ein feindliches U-Boot im Atlantik wurde am Mittwoch in einem Kommuniqué der Admiralität mitgeteilt. Die „Dunedin“ (4800 Tonnen) war 1918 vom Stapel gelaufen. Die Bestattung bestand aus sechs 15,2-Zentimeter-Geschützen, drei 10,2-Zentimeter-Flakgeschützen und vier 4,7-Zentimeter-Flakgeschützen und 12 Torpedorohren in dreier Anordnung.

### Generalkommissare für den Osten

Berlin, 18. Dez. (Gg. Funk)

Im Rahmen des Verwaltungsaufbaues in den besetzten Gebieten sind die Reichskommissariate Ostland und Ukraine in eine Reihe von Generalbezirken unterteilt worden. Die Generalbezirke gliedern sich wiederum in Kreisgebiete. Bisher hat der Führer in den Reichskommissariaten Ostland und Ukraine folgende Generalkommissare mit der Führung von Generalbezirken beauftragt: SA-Obergruppenführer Eymann, Oberbürgermeister Dr. Drechsler, Reichsgruppenleiter Dr. von Krenteln, Gauleiter Aube, SA-Obergruppenführer Schöne, Regierungspräsident Klemm, NSDAP-Obergruppenführer Oppermann und Oberbefehlshaber Klaus Selzner.

## Neun USA-Schlachtschiffe versenkt oder schwer beschädigt

Der japanische Schlußbericht über den großen Sieg von Hawaii und seine Bedeutung

Tokio, 18. Dez. (Gg. Funk)

Die Marinabteilung des kaiserlichen Hauptquartiers gab bekannt, daß die Aufklärungsaktivität und die Ermittlungen der japanischen Marine — auch Luftaufnahmen wurden ausgewertet — nunmehr die praktische Vernichtung der USA-Pazifik-Flotte und der auf Hawaii stationierten Luftwaffe bestätigt haben.

Die Verluste der USA-Marine — und der USA-Luftstreitkräfte im Pazifik sind nach der japanischen Mitteilung folgende:

1. Fünf Schlachtschiffe versenkt, darunter eines der „California“-Klasse, eines der „Maryland“-Klasse, eines der „Arizona“-Klasse, eines der „Albatross“-Klasse und ein weiteres nicht identifizierter Kategorie, außerdem zwei schwere Kreuzer und ein Zerstörer.

2. USA-Kriegsschiffe, die so schwer beschädigt wurden, daß sie nicht mehr reparaturfähig sind: ein Schlachtschiff der „California“-Klasse, eines der „Maryland“-Klasse und eines der „Newada“-Klasse, außerdem zwei leichte Kreuzer und zwei Zerstörer.

3. USA-Kriegsschiffe, die zwar schwer, aber nicht so ernsthaft beschädigt wurden wie die obigen: Ein Schlachtschiff der „Newada“-Klasse und vier Schiffe der B-Klasse.

4. Die amerikanischen Flugzeugverluste wur-

den mit 430 Flugzeuge festgestellt, die durch MG-Feuer und durch Brände vernichtet wurden. 14 Flugzeuge wurden in Luftkämpfen abgeschossen, zahlreiche weitere zerstört. Ueberdies wurden 13 Flugzeuge in Brand gesetzt und zwei weitere durch Bombenwurf schwer beschädigt.

Der Bericht hebt dann hervor, daß keine japanischen Ueberwasserstreitkräfte bei diesem historischen Treffen beschädigt wurden oder verloren gingen.

Die Seeschlacht von Hawaii wird in die Geschichte der gegenwärtigen Weltanschauung wahrscheinlich als eine der kriegsentscheidenden Phasen eingehen. Am 7. Dezember hatte ein Sturm die Gewässer um die Inselgruppe aufgepeitscht und die amerikanische Flottenleitung, weit davon entfernt, darin einen Vorbote kommenden Unheils zu sehen, hatte ihre Patrouillenboote in die schäumenden Wägen zurückgezogen. Als am Morgen des 8. Dezember die japanischen Streitkräfte das Gros der amerikanischen Pazifikflotte in Pearl Harbour stellten, da brach über diese ein Unwetter von, wie sich jetzt erweisen hat, herabzu elementarer Vernichtung herein als das Ergebnis eines ebenso kühn erdachten wie lässig durchgeführten Planes.

Da die militärischen Aktionen unseres ostasiatischen Partners in ihrer fast mathematischen Abstimmung aufeinander von der Arrie des pazifischen Raumes abgelesen werden können, wird uns die volle Bedeutung des Erfolges von Hawaii deutlich. Auf seinem so vollständigen Gelingen bauen sich die weiteren hausherrlichen Erfolge der japanischen Wehrmacht auf. Als Japan diesen Sieg an sich, so war ihm die Initiative künftig nicht mehr zu nehmen. Die Größe der Wagnisse, den Feind Tausende Kilometer von den benachbarten Basen entfernt aufzulocken und die gefammelte Schlagkraft dort mit der Feinheit zu messen, ist durch einen Sieg bedingt worden, wie er vollständiger schwer denkbar ist. Von den neun Schlachtschiffen, die die USA im Pazifik hatten, sind nicht nur zwei oder drei, sondern fünf versenkt worden. Die restlichen durch die schweren Beschädigungen ausgeschaltet. Jede dieser mehrherrlichen Einheiten bedeutet rund 1000 Tonnen und 1500 bis 1400 Mann. Damit ist zahlenmäßig die Hälfte des Bestandes der USA-Schlachtschiffe vernichtet, die Einbuße an Kampfkraft acht zehnfach infolge der starken Veränderung der abstrakten Zahlen und angesichts der riesigen Räume, für die sie eingesetzt werden konnten, weit über diesen Prozentatz hinaus.

### Wie einst?

Berlin, 18. Dezember.

Die Seufzer der Sterbenden auf den USA-Schiffen in Hawaii — 2700 Opfer wurden offiziell zugegeben, aber wie viele mehr mögen es tatsächlich sein? — und die Plünder der Inselbesatzung von Guam, die in aussichtsloser Position gegen japanische Landungseinheiten kämpfen mußten, Todesnot und verzweifelte Verwünschungen haben die für diesen Krieg Verantwortlichen in Washington kaum erschüttern können. So gern sie die Worte Humanität und Menschlichkeit im Munde führen, so wenig entspricht es der Charakteristika und der Machigier von Männern wie Roosevelts, Hull, Stimson und den hinter ihnen stehenden Wallstreet-Juden, als da sind: Rubin, Deeb, Warburg, Morgan, Schiff, Dillon, Guggenheimer und wie sie alle heißen, das Leid zu verstehen, das ihre kalte Berechnung von Macht und Gewinn über das eigene Volk bringen. Und seiner Porzellanbruch oder Tobjuchsanfall, in dem die japanischen Unterhändler den Außenminister Hull verließen, entsprang keinesfalls etwa einem Mitleid über die Opfer japanischer Bomben, sondern allein dem wütenden Ärger über den völlig anderen, völlig unvorhergesehenen Lauf, den das von Washington so sorgfältig vorbereitete Spiel des Krieges nun plötzlich genommen hatte. Der Kampf, dessen Zeit und Ausmaß Washington allein zu bestimmen glaubte, hatte Gewaltan eingesetzt, die das Vey des amerikanischen Imperialismus schon zerissen, bevor seine Fäden noch über Meere und Kontinente gewoben waren.

Die primitive Reaktion des Mister Hull in Washington offenbart eine Eigenart des angelsächsischen Denkens: Washington glaubt sich nicht ebenso wie London an die ewige Wiederkehr des Gleichen. So wie die Briten der Ansicht waren, mit der beguemen Methode würgender Modade ihren Krieg gewinnen zu können, so waren auch die Yankee in den Vorstellungen von 1916/18 befangen: Die Kriegsbegier um Roosevelts hofften, daß es dem Präsidenten gelänge, sein Land genau zu dem Zeitpunkt in den europäischen Krieg zu führen, in dem es nach den Worten des Chefbotchafters Bullitt die Gewissheit hätte, den Krieg zu beenden, um seine Früchte zu ernten — selbstverständlich ohne vorher die Blutopfer des Krieges gebracht zu haben.

Wie glänzend war es Wilson doch gelungen, die Big Bosses der Wallstreet in das gigantische Geschäft des Weltkrieges zu bringen! Welch vielversprechenden Anlauf hat Roosevelts doch gemacht, seinen Freunden 20 Jahre später die gleichen Gewinne zuzuschicken! Und wie hat der Sturm des 10. Dezember die verheißungsvolle Blüte geknickt, die „amerikanischer Weltkriegsgewinn“ hieß.

Vier Weltkriegsjahre haben 21.000 Amerikaner zu fruchtbareren Millionen gemacht. Die Aktien der Firma Dupont, die bei Kriegsausbruch für 20 Dollar pro Stück zu haben waren, wurden zu Kriegsende für 1000 Dollar gehandelt. 1914 betrug die Gesamtanleihe von Kriegsgeldern rund 40 Millionen Dollar, 1915 bereits 320 Millionen und 1916 schon 1.29 Milliarden Dollar! Und diese Beträge setzten sich nicht etwa aus Verkaufspreisen zusammen — das hätte schlecht zu dem Geschäftsgewinn von Wallstreet gepaßt, wo selbst so verhältnismäßig einfache Waren wie Panzerplatten 5. B. um zwei Drittel teurer exportiert wurden, als der Preis für die gleiche Ware in Amerika selbst betrug.

Der Stand der stark entwickelten Ausfuhrgeschäfte der amerikanischen Rüstungsindustrie hat dann auch den Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg best. m. t. Bereits im März 1915 ließ Morgan, der bekannte Finanzmann und Rüstungsindustrielle, einen großen Propaganda-Apparat von 197 Zeitungen aufziehen, die alle das amerikanische Volk davon überzeugen sollten, daß es in den Krieg einzutreten und — was nicht dabei stand — damit seinen Rüstungsindustriellen ihre Gewinne zu erhalten habe. Der französische Historiker und Politiker Hanotiau berichtet in seiner „Geschichte des Weltkrieges“, daß er mit einem Mitglied des Hauses Morgan bereits 1914 große Pläne ausgearbeitet hatte, wie Amerika in den Krieg hineinmandriert werden könne. Nach seinem Zeugnis war Frankreich 1914 zum Frieden bereit, das Haus Morgan jedoch hat die französischen Politiker dahin gebracht, auf alle Friedenspläne zu verzichten. Was sich 1914 ereignete, hat sich 1939 wiederholt. Setzen wir anfangs des Namens Morgan den Namen Bullitt — der Tatbestand war der gleiche: Die Gewinne, die das Kriegsgeschäft vor zwanzig Jahren so beispiellos lohnend machten, sie kündeten sich auch jetzt wieder an. Als ein Beispiel für viele sei die Bilanz der Flugzeugindustrie angeführt, die 1933, in Roosevelts erstem Regierungsjahr — für 9,2 Millionen Dollar ausfuhrte und deren Export 1939 bereits auf 117,1 Millionen gestiegen war. In diesen Summen stecken zudem außerordentliche Gewinne, denn Engländer, oder früher auch Franzosen, die als Käufer auftraten, hatten einen so dringenden Bedarf, daß sie auf jeden geforderten Preis eingingen. Sie haben selbstgebaute Flugzeuge von amerikanischen Vertriebsgesellschaften übernommen und es ist in diesem Zusammenhang nicht ohne Interesse, daß die Briten für dreizehn solcher Maschinen nicht weniger als das Vierfache des Neuankaufpreises zahlen mußten. Der einzige Unterschied gegenüber den Welt-

Kriegsjahren besteht darin, daß Amerika diesmal nicht mehr auf Kredit, sondern nur gegen Kasse liefert.

Die Vorteile, die die Industrie aus diesen Exportaufträgen zog, waren so groß, daß die Industrie des eigenen Landes, der eigenen Regierung und der eigenen Wehrmacht darüber vernachlässigt wurden. Aber auch dieser Zustand zeigt nur, wie sehr auch Washington dem Diktator der Rüstungsindustrie gehorcht muß. Wenn die öffentliche Meinung verlangt, daß bei den großen Opfern, die dem einzelnen Amerikaner durch das Aufrüstungsprogramm auferlegt sind, alle Rüstungsarbeiten weggefiert werden sollen, so hat Washington für diese Forderung eine ideal-demokratische Erfüllung gefunden: die Regierung erteilt scharfe Zenergesetze, die allen betroffenen Firmen so viele Ausweichmöglichkeiten liefern, daß sie um ihre Kriegsgewinne unbesorgt sein können.

Soweit der kaufmännische Gesichtspunkt der Sache. Damit aber neben der militärischen und wirtschaftlichen Aufrüstung auch die psychologische Rüstung nicht zu kurz komme, daß die am Kriegsgeschäft nicht minder interessierte Gattin des Präsidenten, Mrs. Eleanor Roosevelt, den amerikanischen Eltern am Rundfunk empfahl, ihre Kinder mit Bomben spielen zu lassen, damit sich die Kerben beißen an den Ärmeln gewöhnen, den der mit dem Geschäft so innig verbundene Krieg nun einmal mit sich bringt.

Dr. Hermann Hartwig

### Ritterkreuz für Konteradmiral

Berlin, 18. Dez. (H-B-Funk.)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Konteradmiral Robert Effen.

Konteradmiral Effen hat als Kommandant eines in überseeischen Gewässern operierenden deutschen Hilfskreuzers die ihm gestellten Aufgaben, den feindlichen Handel in entfernten Seegebieten zu stören, sehr gut gelöst. Neben der erfolgreichen Beschichtung der Oel-, Woffphatanlagen und Verladereinrichtung der Insel Rarua gelang es ihm ferner, zehn bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 64 494 BRT aufzubringen.

### Das Unterhaus merkt auch alles

Stockholm, 18. Dez. (H-B-Funk.)

Beunruhigt durch die katastrophalen Misserfolge Englands zur See, auf dem Lande und in der Luft beschloß, wie United Press meldet, das britische Unterhaus, die Weihnachtsserien um die Hälfte zu verkürzen. Damit nicht genug, ließ es sich von der Regierung nachdrücklich versprechen, jederzeit sofort einberufen zu werden, falls „ernste Entwicklungen“ eintreten sollten. Der Stimmung des Hauses gab der frühere Kriegsminister Dore-Bellisli Ausdruck, bei seiner Kritik der, wie er sagte, „unzureichenden Vorbereitungen“ in Ostasien erklärte: „Das Empire ist von größeren Gefahren umgeben als je zuvor.“

### Vertrag mit Drohungen

Stockholm, 18. Dez. (H-B-Funk.)

Nachdem vor einigen Tagen die „Times“ der iranischen Regierung gegenüber wegen zu langsamem Einverständnis auf die englisch-sowjetischen Vertragsverhandlungen Drohungen mit weiteren Zwangsmaßnahmen zum Ausdruck brachte, meint sie jetzt, daß der erzwungene Vertrag nunmehr bald unterschrieben werden könne. Der Vertrag verspreche Iran die wirtschaftliche Hilfe beider interessierter Mächte und jede vor, daß die iranische Regierung in allen politischen, wirtschaftlichen und militärischen Fragen, die die innere Politik Irans betreffen, England und die Sowjets „konsultieren“ werde. „Die politische Unabhängigkeit“ Irans solle geachtet werden.

Wie es mit diesen scheinheiligen Abmachungen in Wirklichkeit steht, beweist eine offizielle Mitteilung der iranischen Regierung, daß die britischen Behörden alle schweren Waffen der iranischen Armee, vor allem die gesamte Artillerie, beschlagnahmt und für eigene Zwecke in Verwendung genommen haben. Die iranische Regierung ist in diesem Falle nicht erst „konsultiert“ worden. Auf wirtschaftlichem Gebiet erscheint im Iran nunmehr noch ein dritter Ausdeuter, und zwar die USA, der 40 fährlich neu erschlossene Erdölquellen zur Ausbeutung übergeben werden mußten.

### USA-Armeeflugzeug verschollen

Stockholm, 18. Dez. (H-B-Funk.)

Einer Meldung der Agentur Associated Press aus Washington zufolge gab das USA-Kriegsdepartement bekannt, daß ein Armeeflugzeug mit dem Generalmajor Herbert Dargue seit dem 12. Dezember vermisst wird. Das Flugzeug befand sich, wie es heißt, auf einem „transkontinentalen Flug“. Außer Dargue befanden sich sieben weitere Offiziere an Bord des Flugzeuges, darunter Oberst Charles Bundy sowie Oberstleutnant George Rider vom Kriegsdepartement.

### 700 Passagiere ertrunken

Schanghai, 18. Dez. (Ostasienfunk.)

Rund 700 Menschen sind mit dem Fährdampfer „Corregidor“ untergegangen, der in der Nacht von Manila auf eine Mine lief. Nach bin bestärkt über die Höhe der Menschenverluste, erklärte der Philippinenpräsident Quezon auf die Nachricht von dem Unglück. Nach Meldungen aus Manila soll der Kapitän des Dampfers eine Warnung, daß er sein Schiff in minenverstecktes Gebiet fliege, überhört haben. Annähernd 1000 Personen befanden sich an Bord, von denen nur knapp 300 gerettet werden konnten. Auch der Kapitän und der leitende Ingenieur kamen ums Leben.

### 319 Erdbebenopfer auf Formosa

Tokio, 18. Dez. (H-B-Funk.)

Die letzten Berichte aus Formosa zeigen, daß die Auswirkungen des dortigen Erdbebens weit größer sind, als ursprünglich angenommen wurde. So wird gemeldet, daß bereits 319 Tote und über 400 Schwere und Leichtverletzte geborgen wurden. Außerdem wurden 1700 Häuser vollständig zerstört. Die Schäden an den Eisenbahnen und Telegrafennetzen sind bereits wieder beseitigt.

# Sender Neuyork: Philippinen oder Singapur opfern!

Roosevelt läßt Köpfe rollen / Allierter Kriegsrat? / Mexiko gestattet Durchmarsch

(Eigene Meldung des „H-B“)

Lissabon, 18. Dezember.

Wichtiger als die Teilgerüchte des amerikanischen Marinekommandos über die „Fünfte Kolonne“ habe dort zugunsten Japans gearbeitet, ist die Antikindigung, daß Knox und Roosevelt nunmehr ein Großreinemachen in ihren Pazifikkommandos veranlassen. Diese Antikindigung wurde bereits wahrgenommen. Man hat nicht weniger als drei Sündenböcke wegen mangelnder Wachsamkeit von Flotte und Luftwaffe abgesetzt, nämlich den Chef der Pazifikflotte, Admiral Kimmel, der durch Konteradmiral Nimwig ersetzt wird, ferner den Chef der Flottenstation Hawaii und endlich den Befehlshaber der Luftstreitkräfte auf Hawaii, Generalleutnant Martin, dessen Nachfolger Generalleutnant Linder ist. Knox hat zu diesen Umänderungen und der Reorganisation eine Erklärung abgegeben: „Durch diese Aktion wird vermieden, daß die Offiziere, die die Verantwortung für die zukünftige Sicherheit dieses wichtigen Marinestützpunktes haben, in dieser kritischen Phase auch in die Untersuchungsaffäre hineingezogen werden, nachdem die Untersuchung am Dienstag vom Präsidenten angeordnet wurde.“

Unbestätigte Meldungen aus Südamerika hatten bekanntlich kurz nach dem Siege der Japaner in der Schlacht von Hawaii behauptet, Kimmel habe auf dem Flaggenschiff „Pennsylvania“ den Tod gefunden. Waren diese Meldungen auf das Durcheinander in Peart Harbor zurückzuführen oder waren sie nicht vielleicht von der USA-Matiltation in die Welt gesetzt worden, um erst einmal jede Erörterung über das Vergehen des Oberkommandierenden der USA-Pazifikflotte Kimmel zu verhindern?

Zwischen englischen und amerikanischen Militärs ist im Augenblick eine heftige Diskussion über den etwaigen gemeinsamen Oberbefehl. Von Seiten der Amerikaner wird dem Engländern entgegengehalten, daß sie noch nicht die Konsequenzen aus dem Vergehen ihrer Befehlshaber in Ostasien gezogen haben. Auch hier werden faum Personalveränderungen zu vermeiden sein, denn von der englischen und Empire-Presse wird in sehr scharfer Form ver-

langt, daß man unsägliche Beschlüsse in die Wege leitet — oder geographisch richtiger gesagt: — in den Dschungel schiebt, um die Wiederholung solcher Katastrophen im Einlage der besten britischen Schlachtschiffe für die Zukunft zu vermeiden. Australische Zeitungen veröffentlichen ein Bild des Luftmarschalls Sir Robert Brooke-Popham, Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in Ostasien, und erklären, es müsse eine glückliche Revision in der Befehlshaber seines und anderer Posten für die britischen Streitkräfte gefordert werden, denn es ließen sich bessere Männer finden, die man an die Spitze stellen könne. Die Presse plaudert dann noch aus der Schule, indem sie Einzelheiten von dem vor wenigen Wochen erfolgten Besuch Brooke-Pophams in Australien veröffentlicht. Gestraft, ob es stimmt, daß die Japaner sehr gute Flugzeuge zu bauen verstanden, lächelte er sein entzückendes Lächeln und erklärte, die Japaner seien viel zu weit entfernt, um gefährlich zu werden.“ Die Gefahr, daß die Japaner in Malaya Kampfwagen einsetzen könnten, bestreite nicht. Brooke-Popham sei offensichtlich nicht darüber orientiert gewesen, welche gute Zusammenarbeit zwischen Heer und Luftwaffe erreicht werden kann trotz der Erfahrungen, die man in Polen, Frankreich und Griechenland habe sammeln können. Cocosowenja scheint er sich darüber klar gewesen zu sein, welche Wunderwerke eine „zweitklassige Japaner“ zustandbringen könnte.

Außer dem Gegenstand in den ostasiatischen Beschlüssen gibt es noch andere Diskussionspunkte zwischen Engländern und Amerikanern. Der „Daily Express“ faßt die britische Lage in den bescheidenen Worten zusammen: „Großbritannien muß die Wahl treffen, ob es die persischen Oelquellen vor Deutschland oder das ostindische Ost vor den Japanern retten will.“ Im gleichen Augenblick aber kommt aus Ankara die Meldung, daß die im Iran erschlossenen neuen 40 Oelquellen einer nordamerikanischen Gesellschaft zur Ausbeutung übergeben worden sind. Offensichtlich mußte sich also Großbritannien noch gegen einen dritten Interessenten wehren.

Dieser Dritte ist jedoch bereits in entscheidenden Fragen von einem bemerkenswerten Optimismus befallen, sonst hätte kaum der Sender Neuyork eine Stellungnahme ver-

## Hongkong bis zum letzten Inder und Chinesen

Letzte japanische Uebergabe-Aufforderung abgelehnt / Billiger Holzismus

Tokio, 18. Dez. (H-B-Funk.)

Der Generalgouverneur von Hongkong lehnte am Donnerstag eine erneute japanische Uebergabe-Aufforderung, die die Engländer auf das Schicksal von einer Million chinesischer Zivilisten aufmerksam machte, ab. Eine weitere japanische Aufforderung wird nicht erfolgen.

Dem Londoner Nachrichtendienst vom 17. 12. zufolge erklärte der Gouverneur Sir Mark Young den Japanern, er weigere sich, irgendeine Fühlungsnahme dieser Art in Betracht zu ziehen. Er sei auch nicht gewillt, noch einmal irgendeine Mitteilung von japanischer Seite über diesen Punkt entgegenzunehmen.

Ein wahrhaft tapferer Kommandant, wird die Welt angefaßt dieser dramatischen Pose Sir Warts sagen! Sie wird erkaunt feststellen, daß sich endlich ein englischer Meerführer in diesem Kriege gefunden hat, der bis zuletzt seine Stellung verteidigt.

Bei näherem Hinsehen löst sich aber auch dieses Bild vom Bild des britischen Löwen im chinesischen Dschungel in ein Phantom auf. Sir Young wird einmal den übertraflichen Engländern sagen müssen, daß beim Kampf um Hongkong die englischen Verluste außerst gering waren, denn, wie es der Zufall wollte, bei der Verteidigung Hongkongs waren so gut wie keine Engländer dabei. Deshalb hat sich der Oberkommandierende so stolz in die Brust geworfen. Er wird die Kronkolonie so lange wie möglich mit den dort verbliebenen indischen Truppen verteidigen und bis zum letzten Inder kämpfen. Im gegebenen Moment aber wird wohl der Gouverneur die Stadt verlassen, um sich von seiner britischen Pairität ob seiner großen Verdienste die Heidenbrust dekorieren zu lassen.

### Massenangriff auf Kuming

Tokio, 18. Dez. (H-B-Funk.)

Das japanische Nachrichtenbüro Domei bringt jetzt nähere Einzelheiten von den Vorbereitungen der japanischen Luftwaffe, die in französisch-Indochina einzelne Luftstützpunkte bezogen hat. Danach führten große Formationen japanischer Armeebombenflugzeuge einen Massenangriff auf Kuming, die Hauptstadt der Provinz Yunnan, aus und zerstörten militärische Ziele innerhalb dieser Stadt. Dadurch wurde den Vorbereitungen der japanischen Luftwaffe auf französisch-Indochina ein schwerer Schlag

berieft. Sämtliche Flugzeuge kehrten zu ihren Stützpunkten zurück.

### Leere Kinos in Hollywood

(Eigene Meldung des „H-B“)

Lissabon, 18. Dezember.

In den USA muß man nun lernen, was der von Roosevelt geordnete Krieg für das nordamerikanische Volk bedeutet. Eine Schilderung der USA-Nachrichten-Agentur United Press aus San Francisco gibt einen Auschnitt: „Über ganz Kalifornien ist der Ausnahmezustand verhängt worden. Alle großen Sportveranstaltungen und Rennen sind abgebrochen. Längs der gesamten Pazifikküste wird der Luftschutz organisiert. Die Ausbildung von Rekruten von Luftschützern wird mit höchster Eile betrieben. Staatsgouverneur Olson wird die Kalifornier in einem Aufruf auffordern, sich voll und ganz für die nordamerikanische Verteidigung einzusetzen. Auch die Filmstadt Hollywood hat den Ernst der Lage begriffen. Die Kinos und Nachtlokale sind fast leer. Die Bauingenieure, die sich bisher auf den Bau von Schwimmbädern für die Filmstars spezialisiert hatten, haben sich rasch auf den Bau von Luftschutzwänden umgestellt.“

### „Irlands Häfen beschlagnahmen“

Genf, 18. Dez. (H-B-Funk.)

Vor wenigen Tagen kam es im englischen Unterhaus zu einer hitzigen Debatte, in der die Errichtung eines Allierten-Kriegsrates gefordert wurde, dessen erste Aufgabe es sein müsse, Irlands Häfen als Marinestützpunkte für Amerika und England zu beschlagnahmen.

Das die irische Bevölkerung über die Wagenschaften Englands möglichst im Dunkel bleiben soll, geht daraus hervor, daß der irischen Zeitung „Independent“ zufolge der Staatsminister für die Dominien im Oberhaus erklärte, niemand dürfe ohne Erlaubnis Auskünfte aus Zeitungen, Büchern oder Dokumenten einschließlich aller in England und den Dominien erscheinenden Zeitungen nach Irland schicken. Gerade darum aber ist der irische Staatspräsident der großen Gefahr, in der sein Land schwebt voll bewußt. Es verneht keine Sitzung des irischen Parlaments, in der er nicht die Nation auf die größten Gefahren, die ihr von Seiten der angelsächsischen Seemächte drohen, hinweist.

## Neues in wenigen Zeilen

Befreiung von Hoch-Ormol. Am Rontaa wurde der verlorbene Generalleutnant Edward von Hoch-Ormol unter feierlichem militärischen Gepränge in Berlin von einer nach zehntausenden zählenden Menschenmenge in Tropfen zu Grabe getragen.

Zugung des internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom. Der ständige Ausschuss des internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom trat unter dem Vorsitz von Baron Cerro zu seiner Winter-session zusammen. An der vierundzwanzig Länder teilnahmen. Der Vorsitzende gab der Beginn der Sitzung den Beitritt Kroatiens und der Slowakei zum internationalen landwirtschaftlichen Institut bekannt.

Schlusssitzung in Tokio. Mit einer offiziellen Abgeschlossenheit, der auch Premierminister Tojo und das gesamte Kabinett beiwohnten, fand Donnerstagsmorgens die zwölftägige Sondertagung des Reichsrates ihr Ende. Im Verlaufe der Tagung wurden sämtliche Maßnahmen, Verordnungen sowie das außerordentliche Militärbudget, die von der Regierung vorgelegt worden waren, von beiden Häusern ohne weitere Aussprache gebilligt.

37 Milliarden Dollar USA-Staatsanleihe. Die Associated Press aus Neuyork meldet, befaßt sich die

tei, nach der man sich entschließen müsse, entweder die Philippinen oder Singapur zu retten. Wahrscheinlich werde es nur möglich sein, eines von beiden zu sichern, während das andere dann geopfert werden müsse!

Aber auch andere Meldungen aus Washington müssen den Engländern nicht gerade angenehm klingen. So hat zum Beispiel der Kriegsminister Stimson jetzt offiziell die schon bei Ausbruch des Pazifikkrieges geäußerten Befürchtungen bestätigt, daß der Krieg die Lieferfähigkeit der Vereinigten Staaten beeinträchtigt. Stimson sah sich zu der Aeußerung genötigt, daß zunächst eine Unterbrechung der Kriegsmaterialtransporte auf Grund der Nach- und Lieferengpässe eintreten müsse. Die Regierung werde aber für eine Anfortsetzung der Rüstungsindustrie sorgen, um bald wieder Lieferungen aufnehmen zu können. Wie diese Lieferungen so schnell erzielt werden sollen, konnte Stimson nicht verraten. Schon jetzt häufen sich die Vollmachten, die dem Präsidenten erteilt werden, um die vielerlei Engpässe zu überwinden, die wirtschaftlich und politisch seit Kriegsbeginn entstanden sind. In der Nacht zum Donnerstag billigte englischen Meldungen zufolge der Kongreß weitere Vollmachten. Zugleich aber nimmt an der Neuyorker Börse die Panik ihren Fortgang. Es wurden zum Teil Tiefstürze erreicht. Besondere Schwächen wies der Markt der Antropaktien auf, da man befürchtete, daß die Kraftwagenfabriken ihren Kohlenbedarf nicht mehr werden decken können. Es kann die Engländer aber derartige Hochsicherungen kaum hinwegstreifen, wenn die Amerikaner behaupten, zahlreiche Techniker und Arbeiter in Italienisch-Eritrea am Roten Meer gelandet zu haben. Denn ob das amerikanische Kriegsmaterial nun nachkommen wird, das nötig ist, um diese Rüste in eine Rüstungsindustrie für die britische Front bei Neuyork auszubauen, ist eine andere Frage.

In den amerikanischen Parlamentskörperschaften und den offiziellen Verwaltungsbögen beschäftigt man sich im übrigen weiter sieberdast mit Plänen und Maßnahmen zur besseren Organisation der Kriegsrüstung. So bilatete der Senat die Vergrößerung der USA-Marine um 150 000 Tonnen, so daß es nur noch der Unterzeichnung des Präsidenten bedarf, um die Gesetzesvorlage rechtskräftig werden zu lassen. Das Repräsentantenhaus verweigerte hingegen dem USA-Kriegsministerium die gewünschte Ausdehnung der Wehrpflicht auch auf Männer unter 21 Jahren. Der Zusatzantrag der Regierung jedoch, die Übernahme einer Registrierung aller Männer von 18 bis 64 Jahren wurde angenommen. Im übrigen beschäftigt man sich nachdrücklich mit Vorbereitungen für einen alliierten Wehrergründungsrat und einen alliierten Kriegsrat um die Ausnützung der natürlichen Hilfsquellen Amerikas besser zu sichern. Es wird sogar angenommen, daß in diesen beiden Ausschüssen Vertreter sowohl des Lehmanning-Angewandtes als auch der Sowjetunion aufgenommen werden. Sie sollen ferner auch noch die Erfordernisse der verschiedenen Kriegsschauplätze an militärischen Lieferungen feststellen.

Die Bemühungen Nordamerikas, die Beziehungen zu den mittelamerikanischen Staaten nach Kriegsausbruch zu festigen, tragen bereits ihre Früchte. So hat Mexiko eine Gesetzesvorlage angenommen, die Vergünstigungen und Erleichterungen für die USA-Wehrmacht in Mexiko vorzieht. Das Gesetz schaltet die Durchmarsch von USA-Truppen durch mexikanisches Gebiet und unbedingten Aufenthalt von Schiffen und Flugzeugen in mexikanischen Häfen und Stützpunkten, ebenso wie die Versorgung und die Reparatur aller dieser Schiffe und Flugzeuge. Zur besseren Verbindung mit Mittelamerika hat dann am Mittwoch der USA-Kongreß die Mittel für die Fertigstellung einer großen Verbindungsstraße bewilligt. Dieses Gesetz bedarf nur noch der Unterschrift Roosevelts.

Der Präsident selbst bemühte sich am Mittwoch, die Depression innerhalb des amerikanischen Volkes durch eine neue Rede zu heben. Er erklärte zwar diesmal im Gegenlag zu seinen früheren großsprecherischen Verlautbarungen, daß der Krieg sich lange hinziehen werde, und er forderte zu einer Beschleunigung der Rüstungsproduktion und zur Beseitigung aller Behinderungen der Rüstungsindustrien auf. Er sah sich dann noch einmal veranlaßt, die alten Phrasen von der Freiheit den Amerikanern zu wiederholen. Obwohl doch gerade die letzten Maßnahmen der USA sehr ersichtliche Einschränkungen gebracht haben, behauptete er, daß die USA die Stütze und die Waffenkammer der freien Welt seien.

### OKW-Bericht

Aus dem Führerhauptquartier, 18. Dez.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Durch unsere Luftangriffe im Mittelabschnitt der Ostfront erlitt der Feind auch gefahren hohe Einbußen an Menschen, Panzern und rollendem Material. Westlich der Karpaten-Bucht belegten Kampfflugzeuge Eisenbahnstiele an der Wurman-Strecke sowie einen Flugstützpunkt mit Bomben.

In der englischen Ost- und Südwestküste wurden in der letzten Nacht Hafenanlagen bombardiert.

In Nordafrika kam es gestern nicht zu größeren Kampfhandlungen. In den Gewässern der Cyrenaika füllten deutsche Kampfflugzeuge einen größeren Verband britischer See- und Luftstreitkräfte und erzielten zwei Luftschiffabstürze auf einen schweren Kreuzer. Deutsche Jäger und Flakartillerie schossen sieben britische Flugzeuge ab.

Bei Nachtangriffen der britischen Luftwaffe auf die besetzten Westgebiete verlor der Feind vier Bomber.

In der Zeit vom 10. bis 16. Dezember schafften Verbände der deutschen Luftwaffe und Einheiten der deutschen Kriegsmarine 74 britische Flugzeuge ab, davon 52 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Am gleichen Zeitraum gingen im Kampf gegen Großbritannien 27 eigene Flugzeuge verloren.

### Bally-

Es ist gar schrank, um handelt, ob gibt nicht des Rumm Bally-hoo niere von flimmerliche angetreten blieben bis liegt die St Gewinnpro einmal hell der die W tentk, wie f Stern der Licht gew woods ist Gar b auch die samer ist es neue Seufz ein neues buntersten leit orakeln Wird es b Stern, der b ihres neuen Schlag von iter ging? Einzelheiten senst hören

Es wird Gevattigen ner, Jufor, Ihr Kampf härter; der juchmend; nahe der nun fällt ih und Wien; die Konten autralischer Grochen, die Woche für 2 auch dieses der Binnen stories der,

Die unbedallifornische vor dem R pflücht feis Gable an sigt, und G Japanisch beides ind Liehoch; G lie Hei Ausland nach einem Sch großen Nat Jahren hat datische M warum nicht erregten Ra ja wohl lie Praxis fofe Schürge der steht ihr bereit den beste vor: F

Und sollte Verleger d das ist eine

Bevor rund ehemals R Heinrich R Weiffen d zählt. Er nach 1884 i Volksbücher die Kämpfe gund drucke die erste de Holzschnitte, tierce von t ung.

### Ma-

War-

Die Zei Kunftwert Komposition liegt darha gemeinhin ten ist rela Kapellmeister bald aus el dern vom P eines ander erleben wix Endkörperper tönbe Dirig gefehrt; das Instrumenten Werken au Willen des Furwängle Kempff ob Wiener Ph W a n n b e ordhert Kan den Bogen ihre Einflü ist ein Aus müstler so Werken an R a n f l e r

Im Orche der Aufgab maß, weita war die Ma nens und n (die übrige gen) verbrü schrieb über nen Darmh Mannhelm mal in mel tigen, und zu bessere G

# Bally-hoo mit Clark Gable

Es ist ganz gleich, ob es sich um einen Kühlschrank, um einen elektrischen Kaffeeapparat handelt, oder gar um einen Film — in USA geht nicht ohne Bally-hoo, die Klänge des Nummerns, die Sensation um jeden Preis. Bally-hoo ist das Gesetz, nach dem die Planiere von Hollywood vor Jahrzehnten in den flimmerlichen Bühnen ihrer ersten „Künstler“ angetreten sind, Bally-hoo ist ihr Gesetz geblieben bis auf den heutigen Tag. In ihm liegt die Kraft verborgen, die den Stern hoher Gewinnprozent über Hollywood leuchten läßt, einmal heller, einmal schwächer, seinen Stern, der die Welten des amerikanischen Films leuchtet, wie kaum ein anderer, und vor dem der Stern der Kunst auf jeden Fall ein beschiedenes Licht geworden ist. Für die Welten Hollywoods ist es viel wichtiger, ob Greta Garbo sich in der Rolle der Kinetiska nun auch die hellere Kunst erschlossen hat. Bedeutender ist es, daß ihr Privatleben wieder eine neue Sensation hergibt, eine „story“. Endlich ein neues Delfin! Sonst müßte man ja zum hundertsten Mal über ihre berühmte Einfachheit orakeln, über die Distanz, die sie umgibt. Wird es der bekannte Dirigent aus Chicago sein, der diese durchbricht? Oder der Partner ihres neuen Filmes, der mit einem Voranschlag von fünfzig Millionen ins Atelier ging? Details sind gefragt, pikante kleine Einzelheiten. Die hatten das Interesse wach, jetzt hören die Dollars auf zu rollen...

Es wird ja auch allmählich schwer, für die Gewaltigen von Hollywood, die Juden: Warner, Zukor, Loew und wie sie alle heißen. Ihr Kampf um die Lizenzen wird immer härter; der Krieg hängt langsam an, sie mitzunehmen; ging ihnen doch nicht allein bei nahe der ganze europäische Markt verloren, nun fällt ihnen auch das Absatzfeld des Pazifik und Afrikas fort. Japanische Schiffe sperren die Routen, und wenn bis vor kurzem die australischen Wälder aus Port Darwin die Großen, die ihnen der Branntwein übrig ließ, Woche für Woche in die Freilicht-Kinos trugen; auch dieses gute Geschäft ist tot. Jetzt muß es der Binnenmarkt Amerikas rasch ersetzen, drum stories her, neue stories!

Die unbeflügelte Daseinsfreude ist an der kalifornischen Küste einem Taumel der Angst vor dem Krieg gewichen. Die Massen haben plötzlich keinen Sinn mehr dafür, das Clark Gable angeht an einheimischen Gebirgsbächen, und Garb Cooper muß seine Neigung zur japanischen Poetik schamhaft verschweigen, denn beides sind sehr unzeitgemäße Liebhaberlein. Jedoch: Gable und Cooper als freiwillige Heimwehrmänner am Strand auf Auszug nach japanischen Flugzeugen oder mit einem Schießprügel als Sabotagegewehr vor großen Fabriktoren, das macht sich gut! Vor Jahren hat doch Claude Colbert die sympathische Assistentin des Dr. Moret gespielt? — warum nicht schnell eine ähnliche Rolle im aufstrebenden Kriegstheater? Verzin spielen ist ja wohl leichter als Kerzin sein, und in der Praxis kofettierter sie daher mit der weichen Schwärze der freiwilligen Sanitätsbeferin. Das steht ihr ganz reizend. Und vor allem — es bereitet den Erfolg ihres nächsten Films auf beste vor: Publicity füllt die Kassen...

Und sollte wirklich einmal ein unglückseliger Verlester der Diva in die Hände kommen, auch das ist etweteil — Bally-hoo! H. H.

## Berühmter Buchdrucker vom Oberrhein

Vor rund 500 Jahren wurde in dem alten, ehemals Frankenburgischen Städtchen Ettenheim Heinrich Knobloch geboren, der zu den Meistern des frühen deutschen Buchdrucks zählt. Er war von 1476 ab in Strahburg, nach 1484 in Heidelberg tätig. Außer alten Buchstaben und epischen Dichtungen über die Kämpfe gegen Karl den Kühnen von Burgund druckte er u. a. einen „Totentanz“, sowie die erste deutsche Projektionsordnung. Durch gute Holzschneide, Initialen usw. haben die Druckwerke von Knobloch eine besondere Bedeutung.

# Mannheims komponierendes Orchester

Warum die kurfürstliche Kapelle einen neuen Stil der Musik schuf

Die Zeiten, da die Schöpfer musikalischer Kunstwerke zugleich ihre beruflichen Mittel, Komponisten und Ausübende, also eins waren, liegt durchaus nicht so lange zurück, wie wir gemeinhin annehmen. Der Beruf des Dirigenten ist relativ jung, wenn man jene Art des Kapellmeisters damit meint, die nicht vom Cembalo aus eine eigene Oper oder Sinfonie, sondern vom Pult aus mit dem Taktstock das Werk eines anderen ausdeutet. Ja, in unserer Zeit erleben wir es wieder häufiger, daß große Schöpferpersönlichkeiten der Musik auch bedeutende Dirigenten oder Pianisten sind, und umgekehrt: daß es hervorragende Dirigenten und Instrumentalisten bräutet, sich in eigenen Werken auszuprobieren. Diesen schöpferischen Willen des Ausübenden bestatigt Wilhelm Furtwängler so gut wie der Pianist Wilhelm Kempff oder der Kontrabaßist Jerger von der Wiener Philharmonie, und auch das heutige Mannheim hat in seinem Nationaltheater-Orchester Kammermusiker, die in stillen Stunden den Bogen mit der Klotzfeder tauschen und ihre Einfälle zu Kompositionen verarbeiten. Das ist ein Ausdruck dafür, daß jeder Orchester-Dirigenter so oft er dienend der Gestaltung von Werken anderer hingegeben ist, seine eigene künstlerische Persönlichkeit ausleben möchte.

Im Orchester Carl Theobors trat dieser Zug der Ausgabensetzung der des Musiklebens gemäß, weitaus härter hervor. In ganz Europa war die Mannheimer Kapelle wegen ihres Könnens und wegen ihrer hervorragenden Solisten (die übrigens außerordentlich Gagen bezogen) berühmt. Christoph Martin Wieland schrieb über das Mannheimer Orchester an seinen Darmstädter Dichterkollegen Werck: „Nach Mannheim muß ich, denn ich kenne und einmal in meinem Leben mich recht an Musik lassen, und wann und wo werde ich jemals dazu bessere Gelegenheit finden?“

# Eine Frontfahrt durch die Ukraine

Abgesandte der Heimat / Auf russischen Straßen / Die Spuren von Kampf und Vormarsch

Das Oberkommando des Heeres hatte in dem Abchnitt der Frontgruppe von Hundicht eine Besatzung, die dritte an der Ostfront, organisiert, an der unter leitender Leitung Hauptkommandeur teilnahm. Die persönlichen Einblicke und Erfahrungen sind in einer Zeitschrift festgehalten, mit deren Veröffentlichung wir heute beginnen.

In achtzehn Tagen konnten wir unseren Fahrern nur spärliche Nachrichten gönnen, so weit war der Bogen zur Front, der zwischen Warschau und Kiew lag. Die Besatzung wurde und an Charkow und die Südküste der Krim heranzuführen. Es ist schon mancher von der Ostfront zu uns zurückgekommen, verwundet oder verletzt, als Kurier oder auch auf Urlaub. Aber alle Erzählungen bleiben hinter dem Erlebnis zurück.



zurück. Vielleicht hat die vorwärtsbringende Truppe bei der Auschau nach dem Feind vieles auch nicht so sehen können, der Nachschub hat seine eigenen Aufgaben, die ihn ganz erfüllen, die Verwaltung sitzt an einem Orte fest und die Reservisten aus anderen Kampfabteilungen nehmen jeweils den fürstlichen Weis. So kam es diesmal umgekehrt. Zivilisten aus der Heimat führen zur Front. Die Brücke wurde diesmal von der anderen Seite geschlagen über einen schwer vorstellbaren Raum und in einem jähren Wechsel der Gegenläufe. Um das alles glaubhaft machen zu können, muß man dazugehen sein.

Wir mühten der Front nicht mehr nachzusehen, denn wir befestigten heute gegen den russischen Winter das Gewonnene. Die gewaltige Ausdehnung dieses schwer erträglichsten Gebietes kommt einem erst zum Bewußtsein, wenn man im Wagen die schnurgeraden, immer wieder im Himmel sich verlierenden Straßen zu ertasten sucht. Es sind russische Straßen, oft zweihundert Meter breit, daß der Scheinwerfer des Nachschubs die Telegrafensäulen seitwärts kaum noch abtasten kann. Und zwischen den zwanzig ausgefahrenen Wagenpuren windet sich die letzte gebrauchliche Bahn, über tausend Meterfurchen und Abzugsrinnen. Damit wächst die Entfernung um ein weiteres Drittel an. Damit sinkt das Tempo oft unter den Kramersschritt. Nur die hochrädigen Panzerwagen mit den kleinen unverdorbenen Rädern holpern seitwärts auf dem Ader ungemindert geradewegs. Wir aber in unserem Omnibus fürchten bei jeder Windung

für die Federn, die der starke Frost schon etwas spröde machte.

Einmal sind schon unsere tapferen Soldaten auf diesen Straßen vorwärtsgerückt und die Spuren dieser Kampfwochen sind in den Boden eingedrückt, in der durch den Frost versteinerten Schlammarbeit von Rad, Kette und Hül, die nun jedes folgende Gefährt durcheinander rüttelt. Es muß damals noch unsäglich viel schwerer gewesen sein. Das hören wir überall, wo wir der Truppe nun begegnen. Räder spüren über die Wege, im Sumpf verlor sich der Damm und der fette, schwarze Ukraine-Boden liebt vom vielsachen Sturzregen wie Pech um die Achse. Gegen den zurückweichenden Feind konnte man im schneidigen Ansturm an manchen Tagen 30 bis 40 Kilometer gewinnen. Auf der Landstraße kosteten sehr oft schon 5 Kilometer einen Tag. Und doch hat es seinen Stillstand gegeben. Alle Arme stemmten sich gegen die Speichen, die Zugmaschine nahm in den Schleppe, Bohlenbahnen wurden auf dem unzuverlässigen Grund vorberlegt. Was wir jetzt auf der frohbaren Erde noch durchmachen, war ja nur eine ganz schwache Kostprobe davon.

Die Spuren der Kämpfe säumten auch die Ränder der Wege. Als hundert Meter etwa lag das verrostete Chassis eines Lastwagens, oder einer der auf die Seite gestellten Sowjetpanzer. Diese ausgebrannten Panzertrucks haben wie eine erstarbte Herde gefährlicher Untiere aus, die in dem unbegrenzten Feld die einzige Abwechslung boten. Die gewaltige baumleie Ebene, die in der füblichen Ukraine oft nur im Abstand von 50 Kilometer ein Dorf unterbricht, ist flach wie ein Brett und überall vom Verteilung genau einzuhellen. Die Sowjets sind es gewöhnt, sich ihrer Erde anzuschmeißen. Hinter den gekreuzten Stahlschienen liefen im Hias auf ihre tiefen Gräben und wie kleine Kanäle waren ihre Tankfallen als weite Sperrriegel gezogen. Wo eine deutsche MG-Gruppe dem Feuer der feindlichen Artillerie sich entziehen wollte, in einer Pause des Angriffs, da mußte sie sich auch eingraben. So zerfurchen die russische Erde vielfach die Schützenlöcher und Granattrichter. Und sie häufen sich besonders an den Flußübergängen, bei denen das östliche Ufer des Brückenkopfes immer sehr flach ist, während vom Steilhang des Westufers das Wasser erreicht werden mußte. Zwischen diesen großen, von Norden nach Süden verlaufenden Strömen, gegen die Elbe und Rhein ganz klein wirken, sind die großen Umfassungsschlachten des Ostkrieges geschlagen worden. Und bei dem Rückzug über die wenigen Brücken verlor der Feind ungedeuer viel Material. Es sind wahre Schrotthalben, die dort noch auf die Zeit warten müssen, wo man die Ruine zum Einsammeln finden wird. Die Schaulage erbitterter Kämpfe kennzeichnen schließlich auch die Reiten der Kreuze am Wegestrand, die alle, auch in der holzarmen Gegend der südfrank-

nischen Großsteppe, zur letzten Ehrung von Kameradenhand mit Birkenstämmen eingezäunt sind. Auch die Sammlung dieser toten Helden auf den feierlichen Friedhöfen des Kampflandes wird erst erfolgen können, wenn die Front dort wieder Männer entbehren kann.

Das erste größere Schlachtfeld bezeichnen wir beim Bugübergang von Uscilja, wo der Einmarsch in das wohlhünische Festungsgebiet Lud-Dubno-Rowno begann. Die nächste größere Stadt Wlodimierz hatten die Sowjets durch eine Sehnensstellung vom Bugbogen gesichert. Sie ließen zwischen ihren Bunkern die Deutschen zunächst durch und feuerten dann in ihren Rücken. Nach der Bewingung dieser Linie kam es zu einer der ersten großen Panzerschlachten des Ostfeldzuges bei Alexandrowka, westlich Lud. Das war die Stelle, wo wir im abendlichen Dämmern die erste gewaltige Anhäufung der ausgebrannten und umgestürzten Stahlkolosse sahen, 158 Panzer und Spähwagen der Sowjets wurden damals vernichtet. Der Wald in der Nähe war am Abend des 25. Juni ein Feuermeer von brennenden Panzern. Dem weiteren Vormarsch waren die Waldungen zwischen Lud und Rowno ein süßliches Hindernis. Dort haben sich zum ersten Male unsere Panzer auch in der Abwehr gegen die ausbrechenden Sowjetabteilungen bewährt. Vor Sulahel kam der deutsche Angriff vorübergehend zum Stehen, weil die Sowjets dort zum ersten Male gestarrte Bunker mit 15-Zentimeter-Geschützen und entgegenzusehen hatten. Dort begann auch die schematische Sprengung der Brücken durch die Sowjets. Der zweite Übergang war der über den Dniepr. Die Verteidigung Riewsk, das auf dem Westufer des Dniepr liegt, ist ja in der großen Einzelfestungsschlacht östlich des Flusses zusammengebrochen. Hier haben unsere Truppen gegen vielfach überlegenen Feind mit großer Entschlossenheit ausgehalten. Zwischen Horjopol und Barscherowa lagen einige Bataillone vom Feind völlig abgeschritten. Und sogar der Trotz mußte gegen die Uebermacht eingestrichen werden. Wie jeder der Kolonnenführer hier mit einer Selbstverständlichkeit die Waffe wieder in die Hand nahm und Freude und Ermüdung am Erfolg des Kampfes selbst fand, das wurde uns in lebendigen Schilderungen eines Artilleriekommandeurs in einem unvergesslichen Einbruch. Zwölf feuernde Geschütze wurden hier von einer Pionierkompanie ertrümt. Es sind dies Einzelheiten des heldischen Ringens, die alle Tage irgendwo in Ergänzung des Wehrmachtsberichts ausgegeben werden, und über die wir meist aus Gewöhnung hinweglesen. Erst hier an Ort und Stelle in dem Bericht derrer, die dabei gewesen sind, erhalten sie Blut und Farbe, gewinnen auch die Zahlen ihre Bedeutung, die in ihrer Richtigkeit uns in der Heimat zu langweilen beginnen. Wir vergessen nur zu oft, wieviel Kraft des Einsatzes, wieviel todesmutige Entschlossenheit und wieviel Weisheitsgegenwart in ungewöhnlicher Situation erst die Wirkung solcher Abschlüsse und Bezeugnisse ermöglicht.

Eine Vorstellung von den Schwierigkeiten, die bei der Befestigungsarbeit der Sowjets der Einnahme einer Großstadt vorausgehen, gab uns die Ueberfahrt über die Eroberung Charkows, die wir in dieser Stadt erhielten. Die angelegten Kräfte kamen hier verhältnismäßig schnell vorwärts, weil manche Brückenfestungen in direktem Angriff gar nicht zu nehmen waren. Dadurch entstand die Gefahr des Abgeschnittens werden. Und in den einzelnen Stadtteilen stütete der Kampf eine Zeitlang hin und her. Auch das kann man erst ganz verstehen, wenn man die riesigen eingeschütteten Hügelchen, die das Stadtgebiet von Charkow aufteilen, gesehen hat, und das wirre Häuserchaos der russischen Großstadt kennt. Der Städtebau der Sowjets verdient eine besondere Betrachtung. Das Tor zum Industriegebiet des Donezbeckens stieß der große Erfolg der Einzelfestungsschlacht von Uman auf. Ueber die Kämpfe auf der Arim, wo wir auf unserer Fahrt der Front am nächsten kamen, ist eine eigene Betrachtung nötig, die wir diesem ersten Artikel anschließen.

Dr. Kurt Dammann

flammenden, selbständigen Nachfolger und Fortsetzer wie die epigonalen Nachahmer, die selbstverständlich auch nicht ausbleiben, standen allemal vor oder sahen in dem Orchester, also die Christian Cannabich (erfolgreicher und wichtiger als Ballett- denn Opernkomponist), Ignaz Holzbauer, die beiden Stammbühnen Karl und Anton, J. V. Wendling, Ignaz Franz, die komponierenden Angehörigen der Musikerfamilien Cramer (deren es insgesamt fünf Mitglieder im Besatz gab), Cse und Tausch — von diesen beiden jeweils ein Vater und zwei Söhne (die Tauschs waren alle drei Klarinetisten). Ueber manchen Mittläufer läßt die Bewegung dann durch zu ganz persönlichen, neuartigen Bewegungen, die bereits selbst wieder Schule machen: Ab Vogler aus Würzburg und Peter Winter aus Mannheim.

Gewiß waren es nicht alle Einzelschritte, was da komponiert wurde. Aber selbst aus dem schwächeren, besonders im Hinblick auf das selbstgespielte Instrument geschriebenen Stücken weht uns, wenn wir sie gelegentlich im schönen, feierlichen Ritteraal des Mannheimer Schlosses oder sonst an einer Stelle hören, die ihrer besonderen Atmosphäre den gebührenden Widerhall gibt, ein Hauch von edler Wesensmaße und ungenügender und geschickter Mitterin zwischen dem musikalischen Barock von Bach-Händel einerseits und der Wiener Klassik von Haydn-Mozart-Beethoven andererseits. Die Herbeheit und Strenge des Viderigen wird aufgelöst in eine Beweglichkeit und Feinheit, die wir ebenso sehr als süddeutsch-österreichisch wie als süddeutsch-rheinisch empfinden. Die pfälzische Sonne hat auch schon die erste Generation dieser deutsch-böhmischen Russkanten gar kräftig mitbestrahlt! Ein ausgesprochen volksliebender Mann, eine überwältigende Fülle melodischer Reize, ein wirklich volkstümliches und volknahes Musizieren tritt an die Stelle der sügnahen wuchtigen Strenge. Es konnte seinen besten Nährboden für diese fröhliche Tonwelt geben als die Feinheit der Pfalz.

Daß das einmal ein begabter Dirigent unbedingt auch die Fähigkeit eines Komponisten besitzen sollte, leuchtet uns, denen die produktiv gefaltende Begabung von der (wenn auch noch so bedeutenden) a abgefallenden des Orchesterleiters sich fast grundsätzlich zu scheiden scheint, als Gesetz noch weit weniger ein als eine zweite Regel der Opernbühne im 17. und 18. Jahrhundert: daß der Maschinenmeister seiner eigenen Dekorationskünstelei sei. Im Mannheimer Orchester hat auf alle Fälle jene Bestimmung der Theaterkapellmeister des Barock und Rokoko bei den beiden Hauptkapellmeistern nur zu einem geringen Teile recht behalten. Dafür begab sich der von der Tradition nicht vorgesehene umgekehrte Fall, daß im Orchesterraum der Soloper wohl an die Hälfte der ausübenden Musiker weitaus begabtere Komponisten waren als gar manche von denen, deren konventioneller Phrasologie sie abzuspielen hatten!

## Mannheimer Kulturspiegel

Fröhliche Wiener Weisen musiziert die Mannheimer Hochschule für Musik und Theater in Verbindung mit der KZG „Raft durch Freunde“ am kommenden Samstag und Sonntag für die heimischen Mithrasarbeiter im Musikaal. Mitwirkende sind Leni Krenschwandner, Sabina Sabatini und das Hochschulkorchester.

Am kommenden Sonntag 10 Uhr überträgt der Reichsfender Saalbrücken auf der Stadtburger Welle die Partitur der Mozart-Romante „Davide penitente“ in der Aufführung der Mannheimer Hochschule für Musik und Theater.

Kena Landmann gastierte mit Orgelwerken alter und neuer Meister erfolgreich in Württemberg (Wiesbaden). Für den kommenden Sonntag wurde Landmann eingeladen, am Reichsfender Saalbrücken Werte von J. C. Bach vorzutragen.

In Himmelfahrt ist die Nachfrage nach Bäckern, wie der Direktor der größten Buchhandlung Deutschlands in der hiesigen Zeitung „Alla Sonoma“ äußert, in diesem Jahr ganz besonders groß. Der Verkauf überstieg bereits jetzt den des Vorjahres, der bereits ein Rekordjahr darstellte, noch um 30 Prozent. Am meisten gefragt sind dabei Südtückerwaren des Winterkrieges, nationale Werke sowie historische Romane.





# Aufgaben der deutschen Wirtschaft im neuen Europa

Reichsminister Funk auf der Tagung der Südosteuropa-Gesellschaft in Prag

Prag. Die Bedeutung, die Prag in wirtschaftlicher Hinsicht für die Beziehungen zum Südosten zukommt, wurde durch eine wirtschaftspolitische Tagung deutlich unterstrichen, die von der Südosteuropa-Gesellschaft (Wien) und der Deutschen Gesellschaft der Wirtschaft in Böhmen und Mähren veranstaltet wurde. Den Höhepunkt dieser Tagung bildete am Mittwochmorgen eine Kundgebung im spanischen Saal der Prager Burg, auf der der stellvertretende Reichsprotektor H-Obergruppenführer Heydrich, der Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft Reichsleiter Baldur von Schirach und der Reichswirtschaftsminister Funk sprachen.

Reichsminister Funk unterstrich in seiner Rede die Tatsache, daß mit der Einbeziehung der Länder Böhmen und Mähren in den deutschen Lebensraum das deutsche Volk zum ersten Male erkannt habe, daß das junge Dritte Reich die alte Großdeutsche Reichsidee wieder aufnahm. Inzwischen sei die politische Entwicklung in Europa mit Riesenschritten weitergegangen, und heute erfüllte uns nicht mehr die große deutsche Aufgabe allein, sondern vor allem die europäische Aufgabe, die durch die letzten Ereignisse im pazifischen und ostasiatischen Raum zu einer weltweiten Aufgabe geworden sei. In wenigen Jahren habe sich das Schwerkraft dauernd verschoben, und man könne feststellen, daß die Verschiebung mit einer geradezu kosmischen Gesetzmäßigkeit nach Osten gegangen sei. Die Tatsache, daß England die Norweger, Holländer, Belgier und Franzosen für sich habe kämpfen lassen, bedeute nur eine zeitweise Unterbrechung der Blickrichtung. Auch für diese Länder bestehe heute die gleiche europäische Aufgabe, ebenso wie für die zwischen durch von den Engländern in den Krieg getriebenen Balkanvölker. Die neue europäische Entwicklung sei mit der Niederwerfung des Bolschewismus in ein neues entscheidendes Stadium getreten.

„Damit“, fuhr Reichsminister Funk fort, „tritt eine Wandlung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Kontinents ein, deren Auswirkung wir heute noch nicht bis zum letzten klar zu erkennen vermögen. Wenn wir die Bedeutung der Wirtschaft innerhalb dieses gewaltigen weltbewegenden Geschehens betrachten und für die Wirtschaftspolitik die Aufgabenstellung richtig erkennen wollen, so müssen wir von zwei grundlegenden Erkenntnissen ausgehen:

1. Die gewaltigen Erfolge der deutschen Wirtschaftsführung, die der deutschen Wehrmacht die besten Waffen der Welt und dem deutschen Volke die notwendige Ernährungs- und Produktionsgrundlage sichergestellt haben, sind nur dadurch möglich gewesen, daß wir die Wirtschaft dem Gesetze des politischen Geschehens untergeordnet haben. Dieses politische Geschehen war durchaus revolutionärer und einmaliger Natur.

2. Die Aufgaben, die der Wirtschaft im Rahmen der Neuordnung des europäischen Kontinents und der Neugestaltung einer zukünftigen Weltwirtschaft gestellt werden, sind nur mit revolutionären Mitteln zu lösen, da es für diese Aufgaben kein Vorbild und keinen Vergleich gibt.“

Der Reichsminister zog dann die Folgerungen, die sich aus diesen Grundkenntnissen für jeden der heute eine wirtschaftliche Funktion ausüben, ergeben. In der Synthese der vollverpflichteten Wirtschaft werde der schöpferischen Privatinitiative und eigenen Verantwortung des Wirtschaftenden die beste Ausnutzung seiner Fähigkeiten gewährleistet.

Wenn man die Frage nach den Aufgaben der deutschen Wirtschaft im neu geordneten europäischen Wirtschaftsleben beantwortet, so müsse man zunächst davon ausgehen, daß die Grundlage der neuen Ordnung in zwei politischen und sozialrevolutionären Akten geschnitten wurde: in der faschistischen und nationalsozialistischen Revolution.

„Adolf Hitler und Benito Mussolini gaben dem alten Kontinent die Chance, wahrhaft europäisch zu werden. Hiervon ist bereits heute sehr viel Realität geworden. Der erste europäische Kongreß in Berlin hat dies unter Beweis gestellt. Es gab bisher nur zentrifugale europäische Kräfte. Jetzt werden alle historisch entwickelten Kräfte und Störungen nach dem Innern, nach dem Herzen des Kontinents, nach Deutschland geleitet, wobei aber eben auch bereits geschichtlich entwickelte Aufgaben wie z. B. die große deutsche Reichsidee neu aufgekomen, aber den inzwischen eingetretenen Umwälzungen und den veränderten politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bedürfnissen entsprechend neu gestaltet werden. Der alte Kontinent erhält ein neues Gesicht und verwendet dieses Gesicht nach Osten. Das bedeutet wirtschaftlich eine Abkehr von der unter der angelsächsischen Seemachtspolitik vorwiegend überseeisch und kolonialwirtschaftlich orientierten Wirtschaftspolitik. Die weiten, für Europa noch unerschlossenen Rohstoffgebiete im europäischen Ostraum werden das zukunftsreiche Europa werden. Mit dem Zusammenbruch der englischen Welt Herrschaft, die auf der Beherrschung der Seewege beruhte, wird diese Entwicklung zwangsläufig. Damit schwinden aber auch alle erdachten und erträumten Chancen für eine wirtschaftliche Welt hegemonie der Vereinigten Staaten von Amerika. Auch wenn das zerfallene englische Imperium ein Protektorat der Vereinigten Staaten geworden ist, werden diese Chancen nicht besser. Amerika hat in dem Augenblick, wo es von Roosevelt in den Krieg getrieben wird, um mit diesem Vabanque-Spiel seine seit mehr als einem Jahrzehnt latente Wirtschafts- und soziale Krise zu beseitigen, was

mit anderen Mitteln zu schaffen es sich als unfähig erwiesen hat, den Krieg wirtschaftlich bereits verloren.

Weiches Volk wird in Zukunft noch gewillt sein, sein Schicksal von der kleinen Londoner Kaste von Bankiers, Händlern und Sklavenhaltern oder auch von der Goldpolitik der Vereinigten Staaten bestimmen zu lassen. Inzwischen haben die Völker Europas jedenfalls erkannt, daß wirtschaftliche Abhängigkeiten auch eine politische Lebensgefahr bedeuten können. Und gerade auch aus dieser Erkenntnis heraus ist das mit uns verbündete japanische Volk nunmehr in den Entscheidungskampf für seine wirtschaftliche und politische Freiheit gegen die angelsächsische Welt hegemonie eingetreten. Aber auch dort in Ostasien liegt das Problem des Lebensraumes ähnlich dem des europäischen Lebensraumes. Auch dort sind wesentliche Gestaltungs- und Ordnungskräfte ausgelöst worden wie auf dem europäischen Kontinent.

Inzwischen sind von Deutschland und Italien aus auch bereits auf wirtschaftlichem Gebiet die neuen Methoden erfolgreich entwickelt worden, nach denen der neue Kontinent wirtschaftlich geordnet werden wird. Auch hier ist bereits vieles Realität geworden. Hierzu gehören

als Grundsätze die staatlich gelenkte Wirtschaft, die Steigerung der Wirtschaftskräfte nach einem übergeordneten Plan für Produktion und Absatz, der den größtmöglichen Leistungserfolg dem einzelnen verspricht, eine Intensivierung des zwischenstaatlichen Güteraustausches zum Nutzen aller Beteiligten, eine einheitlich ausgerichtete Preis- und Währungspolitik auf der Basis der Arbeitswährung und eines auf festen Preisen und Valutakursen aufgebauten multilateralen Clearingverkehrs. Die Zielsetzung aber ist die wirtschaftliche Freiheit des Kontinents, eine krisenfeste Wirtschaft und die Sicherung und Erhöhung des Lebensstandards der in der Wirtschaftseinheit Europas schaffenden Völker. Unter diesen Grundsätzen und Zielsetzungen ist auch der europäischen Wirtschaft der Endsieg gewiß. Nach einem Wort Friedrichs des Großen besteht die Stärke der Staaten auf den großen Männern, die ihnen zur rechten Stunde geboren werden. Das Schicksal hat dem deutschen Volk zur rechten Stunde diesen Mann gegeben, unseren Führer Adolf Hitler. Er ist uns der Garant für den Sieg und für eine glückliche Zukunft des deutschen Volkes in einem aus den zusammengefallenen und sinnvoll geordneten gemeinsamen Kräften und einwillig geordneten gemeinsamen Kräften erstarb, zu einer neuen Epoche aufgerufenen Kontinent.

## Tauschhandel verstößt gegen Berufsehre

Großhandelsfachgruppen tagten

Die Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel veranstaltete mit ihren Fachgruppen eine Arbeitstagung, auf der die aktuellen Probleme der Wirtschafts- und berufspolitischen Arbeit des Großhandels besprochen wurden. Die Veranstaltung erstreckte sich unter anderem auf Fragen der Bewirtschaftung in einzelnen Fachgebieten des Arbeitseinsatzes, des Transportwesens, der Rationalisierung, der Betriebserrichtung, dabei insbesondere der Erhaltung der Unternehmen eingezogener Berufsangehöriger, die kriegswirtschaftliche Vorratspflege, der steuerfreien Rücklage zum Zwecke der Wiederbeschaffung von Waren nach dem Kriege, der Nachwuchserziehung in Verbindung mit dem Lehrberuf des Großhandelskaufmanns und der geplanten Verlängerung der Großhandelschutzordnung.

Im Zusammenhang mit der Behandlung von Fragen der Berufsordnung im Großhandel wies der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftsgruppe, Dr. Dohrendorf, darauf hin, daß die Wirtschaftsgruppe mit allen Gliederungen hier und da auftretenden Erscheinungen des Tauschhandels Aufmerksamkeit schenken müßte. Im ganzen betrachtet, verläßt der deutsche Großhandel seine Versorgungsaufgaben in selbstverständlicher Pflichterfüllung. Eine anständige kaufmännische Grundhaltung, bei der die Ehre des Berufes und die kriegswirtschaftliche Verantwortung im Vordergrund stünden, sichere einen reibungslosen und korrekten Warenverkehr zwischen dem Großhandel und seinen Lieferanten und Abnehmern. Verstöße gegen die Begriffe eines bewußten Kaufmannstums seien in irgendeinem bemerkenswerten Umfang der Berufsorganisation des Großhandels nicht bekannt geworden. Trotzdem sei es im Hinblick auf die innerbetriebliche Bewirtschaftung von Mangelwaren Pflicht der Großhandelsorganisation, an ihre Mitglieder betreffend zu appellieren, jedes Annehmen abzulehnen, das darauf gerichtet ist, zusätzlich Mangelwaren durch Austausch gegen andere Ware zu erhalten; unter keinen Umständen dürften Kunden bevorzugt werden, die in der Lage seien, ihrerseits im Tauschwege Waren zu liefern.

„Adolf Hitler und Benito Mussolini gaben dem alten Kontinent die Chance, wahrhaft europäisch zu werden. Hiervon ist bereits heute sehr viel Realität geworden. Der erste europäische Kongreß in Berlin hat dies unter Beweis gestellt. Es gab bisher nur zentrifugale europäische Kräfte. Jetzt werden alle historisch entwickelten Kräfte und Störungen nach dem Innern, nach dem Herzen des Kontinents, nach Deutschland geleitet, wobei aber eben auch bereits geschichtlich entwickelte Aufgaben wie z. B. die große deutsche Reichsidee neu aufgekomen, aber den inzwischen eingetretenen Umwälzungen und den veränderten politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bedürfnissen entsprechend neu gestaltet werden. Der alte Kontinent erhält ein neues Gesicht und verwendet dieses Gesicht nach Osten. Das bedeutet wirtschaftlich eine Abkehr von der unter der angelsächsischen Seemachtspolitik vorwiegend überseeisch und kolonialwirtschaftlich orientierten Wirtschaftspolitik. Die weiten, für Europa noch unerschlossenen Rohstoffgebiete im europäischen Ostraum werden das zukunftsreiche Europa werden. Mit dem Zusammenbruch der englischen Welt Herrschaft, die auf der Beherrschung der Seewege beruhte, wird diese Entwicklung zwangsläufig. Damit schwinden aber auch alle erdachten und erträumten Chancen für eine wirtschaftliche Welt hegemonie der Vereinigten Staaten von Amerika. Auch wenn das zerfallene englische Imperium ein Protektorat der Vereinigten Staaten geworden ist, werden diese Chancen nicht besser. Amerika hat in dem Augenblick, wo es von Roosevelt in den Krieg getrieben wird, um mit diesem Vabanque-Spiel seine seit mehr als einem Jahrzehnt latente Wirtschafts- und soziale Krise zu beseitigen, was

mit anderen Mitteln zu schaffen es sich als unfähig erwiesen hat, den Krieg wirtschaftlich bereits verloren.

Weiches Volk wird in Zukunft noch gewillt sein, sein Schicksal von der kleinen Londoner Kaste von Bankiers, Händlern und Sklavenhaltern oder auch von der Goldpolitik der Vereinigten Staaten bestimmen zu lassen. Inzwischen haben die Völker Europas jedenfalls erkannt, daß wirtschaftliche Abhängigkeiten auch eine politische Lebensgefahr bedeuten können. Und gerade auch aus dieser Erkenntnis heraus ist das mit uns verbündete japanische Volk nunmehr in den Entscheidungskampf für seine wirtschaftliche und politische Freiheit gegen die angelsächsische Welt hegemonie eingetreten. Aber auch dort in Ostasien liegt das Problem des Lebensraumes ähnlich dem des europäischen Lebensraumes. Auch dort sind wesentliche Gestaltungs- und Ordnungskräfte ausgelöst worden wie auf dem europäischen Kontinent.

Inzwischen sind von Deutschland und Italien aus auch bereits auf wirtschaftlichem Gebiet die neuen Methoden erfolgreich entwickelt worden, nach denen der neue Kontinent wirtschaftlich geordnet werden wird. Auch hier ist bereits vieles Realität geworden. Hierzu gehören

als Grundsätze die staatlich gelenkte Wirtschaft, die Steigerung der Wirtschaftskräfte nach einem übergeordneten Plan für Produktion und Absatz, der den größtmöglichen Leistungserfolg dem einzelnen verspricht, eine Intensivierung des zwischenstaatlichen Güteraustausches zum Nutzen aller Beteiligten, eine einheitlich ausgerichtete Preis- und Währungspolitik auf der Basis der Arbeitswährung und eines auf festen Preisen und Valutakursen aufgebauten multilateralen Clearingverkehrs. Die Zielsetzung aber ist die wirtschaftliche Freiheit des Kontinents, eine krisenfeste Wirtschaft und die Sicherung und Erhöhung des Lebensstandards der in der Wirtschaftseinheit Europas schaffenden Völker. Unter diesen Grundsätzen und Zielsetzungen ist auch der europäischen Wirtschaft der Endsieg gewiß. Nach einem Wort Friedrichs des Großen besteht die Stärke der Staaten auf den großen Männern, die ihnen zur rechten Stunde geboren werden. Das Schicksal hat dem deutschen Volk zur rechten Stunde diesen Mann gegeben, unseren Führer Adolf Hitler. Er ist uns der Garant für den Sieg und für eine glückliche Zukunft des deutschen Volkes in einem aus den zusammengefallenen und sinnvoll geordneten gemeinsamen Kräften und einwillig geordneten gemeinsamen Kräften erstarb, zu einer neuen Epoche aufgerufenen Kontinent.

als Grundsätze die staatlich gelenkte Wirtschaft, die Steigerung der Wirtschaftskräfte nach einem übergeordneten Plan für Produktion und Absatz, der den größtmöglichen Leistungserfolg dem einzelnen verspricht, eine Intensivierung des zwischenstaatlichen Güteraustausches zum Nutzen aller Beteiligten, eine einheitlich ausgerichtete Preis- und Währungspolitik auf der Basis der Arbeitswährung und eines auf festen Preisen und Valutakursen aufgebauten multilateralen Clearingverkehrs. Die Zielsetzung aber ist die wirtschaftliche Freiheit des Kontinents, eine krisenfeste Wirtschaft und die Sicherung und Erhöhung des Lebensstandards der in der Wirtschaftseinheit Europas schaffenden Völker. Unter diesen Grundsätzen und Zielsetzungen ist auch der europäischen Wirtschaft der Endsieg gewiß. Nach einem Wort Friedrichs des Großen besteht die Stärke der Staaten auf den großen Männern, die ihnen zur rechten Stunde geboren werden. Das Schicksal hat dem deutschen Volk zur rechten Stunde diesen Mann gegeben, unseren Führer Adolf Hitler. Er ist uns der Garant für den Sieg und für eine glückliche Zukunft des deutschen Volkes in einem aus den zusammengefallenen und sinnvoll geordneten gemeinsamen Kräften und einwillig geordneten gemeinsamen Kräften erstarb, zu einer neuen Epoche aufgerufenen Kontinent.

als Grundsätze die staatlich gelenkte Wirtschaft, die Steigerung der Wirtschaftskräfte nach einem übergeordneten Plan für Produktion und Absatz, der den größtmöglichen Leistungserfolg dem einzelnen verspricht, eine Intensivierung des zwischenstaatlichen Güteraustausches zum Nutzen aller Beteiligten, eine einheitlich ausgerichtete Preis- und Währungspolitik auf der Basis der Arbeitswährung und eines auf festen Preisen und Valutakursen aufgebauten multilateralen Clearingverkehrs. Die Zielsetzung aber ist die wirtschaftliche Freiheit des Kontinents, eine krisenfeste Wirtschaft und die Sicherung und Erhöhung des Lebensstandards der in der Wirtschaftseinheit Europas schaffenden Völker. Unter diesen Grundsätzen und Zielsetzungen ist auch der europäischen Wirtschaft der Endsieg gewiß. Nach einem Wort Friedrichs des Großen besteht die Stärke der Staaten auf den großen Männern, die ihnen zur rechten Stunde geboren werden. Das Schicksal hat dem deutschen Volk zur rechten Stunde diesen Mann gegeben, unseren Führer Adolf Hitler. Er ist uns der Garant für den Sieg und für eine glückliche Zukunft des deutschen Volkes in einem aus den zusammengefallenen und sinnvoll geordneten gemeinsamen Kräften und einwillig geordneten gemeinsamen Kräften erstarb, zu einer neuen Epoche aufgerufenen Kontinent.

als Grundsätze die staatlich gelenkte Wirtschaft, die Steigerung der Wirtschaftskräfte nach einem übergeordneten Plan für Produktion und Absatz, der den größtmöglichen Leistungserfolg dem einzelnen verspricht, eine Intensivierung des zwischenstaatlichen Güteraustausches zum Nutzen aller Beteiligten, eine einheitlich ausgerichtete Preis- und Währungspolitik auf der Basis der Arbeitswährung und eines auf festen Preisen und Valutakursen aufgebauten multilateralen Clearingverkehrs. Die Zielsetzung aber ist die wirtschaftliche Freiheit des Kontinents, eine krisenfeste Wirtschaft und die Sicherung und Erhöhung des Lebensstandards der in der Wirtschaftseinheit Europas schaffenden Völker. Unter diesen Grundsätzen und Zielsetzungen ist auch der europäischen Wirtschaft der Endsieg gewiß. Nach einem Wort Friedrichs des Großen besteht die Stärke der Staaten auf den großen Männern, die ihnen zur rechten Stunde geboren werden. Das Schicksal hat dem deutschen Volk zur rechten Stunde diesen Mann gegeben, unseren Führer Adolf Hitler. Er ist uns der Garant für den Sieg und für eine glückliche Zukunft des deutschen Volkes in einem aus den zusammengefallenen und sinnvoll geordneten gemeinsamen Kräften und einwillig geordneten gemeinsamen Kräften erstarb, zu einer neuen Epoche aufgerufenen Kontinent.

als Grundsätze die staatlich gelenkte Wirtschaft, die Steigerung der Wirtschaftskräfte nach einem übergeordneten Plan für Produktion und Absatz, der den größtmöglichen Leistungserfolg dem einzelnen verspricht, eine Intensivierung des zwischenstaatlichen Güteraustausches zum Nutzen aller Beteiligten, eine einheitlich ausgerichtete Preis- und Währungspolitik auf der Basis der Arbeitswährung und eines auf festen Preisen und Valutakursen aufgebauten multilateralen Clearingverkehrs. Die Zielsetzung aber ist die wirtschaftliche Freiheit des Kontinents, eine krisenfeste Wirtschaft und die Sicherung und Erhöhung des Lebensstandards der in der Wirtschaftseinheit Europas schaffenden Völker. Unter diesen Grundsätzen und Zielsetzungen ist auch der europäischen Wirtschaft der Endsieg gewiß. Nach einem Wort Friedrichs des Großen besteht die Stärke der Staaten auf den großen Männern, die ihnen zur rechten Stunde geboren werden. Das Schicksal hat dem deutschen Volk zur rechten Stunde diesen Mann gegeben, unseren Führer Adolf Hitler. Er ist uns der Garant für den Sieg und für eine glückliche Zukunft des deutschen Volkes in einem aus den zusammengefallenen und sinnvoll geordneten gemeinsamen Kräften und einwillig geordneten gemeinsamen Kräften erstarb, zu einer neuen Epoche aufgerufenen Kontinent.

als Grundsätze die staatlich gelenkte Wirtschaft, die Steigerung der Wirtschaftskräfte nach einem übergeordneten Plan für Produktion und Absatz, der den größtmöglichen Leistungserfolg dem einzelnen verspricht, eine Intensivierung des zwischenstaatlichen Güteraustausches zum Nutzen aller Beteiligten, eine einheitlich ausgerichtete Preis- und Währungspolitik auf der Basis der Arbeitswährung und eines auf festen Preisen und Valutakursen aufgebauten multilateralen Clearingverkehrs. Die Zielsetzung aber ist die wirtschaftliche Freiheit des Kontinents, eine krisenfeste Wirtschaft und die Sicherung und Erhöhung des Lebensstandards der in der Wirtschaftseinheit Europas schaffenden Völker. Unter diesen Grundsätzen und Zielsetzungen ist auch der europäischen Wirtschaft der Endsieg gewiß. Nach einem Wort Friedrichs des Großen besteht die Stärke der Staaten auf den großen Männern, die ihnen zur rechten Stunde geboren werden. Das Schicksal hat dem deutschen Volk zur rechten Stunde diesen Mann gegeben, unseren Führer Adolf Hitler. Er ist uns der Garant für den Sieg und für eine glückliche Zukunft des deutschen Volkes in einem aus den zusammengefallenen und sinnvoll geordneten gemeinsamen Kräften und einwillig geordneten gemeinsamen Kräften erstarb, zu einer neuen Epoche aufgerufenen Kontinent.

als Grundsätze die staatlich gelenkte Wirtschaft, die Steigerung der Wirtschaftskräfte nach einem übergeordneten Plan für Produktion und Absatz, der den größtmöglichen Leistungserfolg dem einzelnen verspricht, eine Intensivierung des zwischenstaatlichen Güteraustausches zum Nutzen aller Beteiligten, eine einheitlich ausgerichtete Preis- und Währungspolitik auf der Basis der Arbeitswährung und eines auf festen Preisen und Valutakursen aufgebauten multilateralen Clearingverkehrs. Die Zielsetzung aber ist die wirtschaftliche Freiheit des Kontinents, eine krisenfeste Wirtschaft und die Sicherung und Erhöhung des Lebensstandards der in der Wirtschaftseinheit Europas schaffenden Völker. Unter diesen Grundsätzen und Zielsetzungen ist auch der europäischen Wirtschaft der Endsieg gewiß. Nach einem Wort Friedrichs des Großen besteht die Stärke der Staaten auf den großen Männern, die ihnen zur rechten Stunde geboren werden. Das Schicksal hat dem deutschen Volk zur rechten Stunde diesen Mann gegeben, unseren Führer Adolf Hitler. Er ist uns der Garant für den Sieg und für eine glückliche Zukunft des deutschen Volkes in einem aus den zusammengefallenen und sinnvoll geordneten gemeinsamen Kräften und einwillig geordneten gemeinsamen Kräften erstarb, zu einer neuen Epoche aufgerufenen Kontinent.

als Grundsätze die staatlich gelenkte Wirtschaft, die Steigerung der Wirtschaftskräfte nach einem übergeordneten Plan für Produktion und Absatz, der den größtmöglichen Leistungserfolg dem einzelnen verspricht, eine Intensivierung des zwischenstaatlichen Güteraustausches zum Nutzen aller Beteiligten, eine einheitlich ausgerichtete Preis- und Währungspolitik auf der Basis der Arbeitswährung und eines auf festen Preisen und Valutakursen aufgebauten multilateralen Clearingverkehrs. Die Zielsetzung aber ist die wirtschaftliche Freiheit des Kontinents, eine krisenfeste Wirtschaft und die Sicherung und Erhöhung des Lebensstandards der in der Wirtschaftseinheit Europas schaffenden Völker. Unter diesen Grundsätzen und Zielsetzungen ist auch der europäischen Wirtschaft der Endsieg gewiß. Nach einem Wort Friedrichs des Großen besteht die Stärke der Staaten auf den großen Männern, die ihnen zur rechten Stunde geboren werden. Das Schicksal hat dem deutschen Volk zur rechten Stunde diesen Mann gegeben, unseren Führer Adolf Hitler. Er ist uns der Garant für den Sieg und für eine glückliche Zukunft des deutschen Volkes in einem aus den zusammengefallenen und sinnvoll geordneten gemeinsamen Kräften und einwillig geordneten gemeinsamen Kräften erstarb, zu einer neuen Epoche aufgerufenen Kontinent.

## Tauschhandel verstößt gegen Berufsehre

als Grundsätze die staatlich gelenkte Wirtschaft, die Steigerung der Wirtschaftskräfte nach einem übergeordneten Plan für Produktion und Absatz, der den größtmöglichen Leistungserfolg dem einzelnen verspricht, eine Intensivierung des zwischenstaatlichen Güteraustausches zum Nutzen aller Beteiligten, eine einheitlich ausgerichtete Preis- und Währungspolitik auf der Basis der Arbeitswährung und eines auf festen Preisen und Valutakursen aufgebauten multilateralen Clearingverkehrs. Die Zielsetzung aber ist die wirtschaftliche Freiheit des Kontinents, eine krisenfeste Wirtschaft und die Sicherung und Erhöhung des Lebensstandards der in der Wirtschaftseinheit Europas schaffenden Völker. Unter diesen Grundsätzen und Zielsetzungen ist auch der europäischen Wirtschaft der Endsieg gewiß. Nach einem Wort Friedrichs des Großen besteht die Stärke der Staaten auf den großen Männern, die ihnen zur rechten Stunde geboren werden. Das Schicksal hat dem deutschen Volk zur rechten Stunde diesen Mann gegeben, unseren Führer Adolf Hitler. Er ist uns der Garant für den Sieg und für eine glückliche Zukunft des deutschen Volkes in einem aus den zusammengefallenen und sinnvoll geordneten gemeinsamen Kräften und einwillig geordneten gemeinsamen Kräften erstarb, zu einer neuen Epoche aufgerufenen Kontinent.

## Bahntransport auf Binnenschifffahrt umgelegt

Eine Anordnung der Reichsbahndirektion Halle (Saale) verweist alle Frachtstückgut- und alle Frachtgutwagenleistungen aus den Verkehrsgebieten der Güterabfertigung sehr zahlreicher Städte, unter ihnen auch Karlsruhe, Kehl, Ludwigshafen am Rhein, Mannheim, Mainz, Koblenz, Köln, Worms, Würzburg nach den ebenso günstig am Wasserweg gelegenen Orten auf den Elbischiffverkehr. Ausgenommen sind Elbstückgutleistungen und Elbstückgutleistungen, lebende Tiere, leicht verderbliche Güter, insbesondere frisches Obst, Gemüse, Fleisch, Fische, Butter, Margarine, Blut, lebende Pflanzen, Blumen und dergleichen, Sammelgut, Sendungen, die vom Absender auf einem Gleisanschluss verladen werden oder die für die Empfänger mit Gleisanschluss bestimmt sind, Frachtgutleistungen an einen Empfänger, mit einem Gesamtgewicht unter 100 Kilo oder mit einem Einzelstückgewicht unter 10 Kilo, See-Einfuhr- und Ausfuhr. Nähere Auskunft geben die Güterabfertigungen.

## Dreiländerkämpfe zwischen Deutschland-Ungarn und Italien

Schon in den letzten Jahren haben Deutschland, Italien und Ungarn ihre sportkameradschaftliche Verbundenheit durch eine Anzahl von Länderkämpfen in den verschiedenen Sportarten bezeugt. Im nun auch in der Kriegszeit die durch den gemeinsamen Kampf im Osten gegebene Freundschaft weiterhin zu pflegen, auf der anderen Seite aber auch die durch die Kriegsverhältnisse bedingte Einparung von Terminen vorzunehmen zu können, haben die Sportführer der drei Nationen den Plan gefaßt, eine Reihe der vorgelegenen dreiländer Länderkämpfe für die drei Nationen zu gemeinsamen Länderkämpfen, Veranstaltungen Deutschland-Italien-Ungarn auszusprechen.

Auf Einladung des ungarischen Landesführers für die vormalige jugendliche Jugenderziehung und Leibesübungs, Reichsarbeitsminister von Weiss, fand in Budapest eine Sitzung statt, an der für den am 27.

Das Reichsstadion Stadion am Zoo gibt jetzt die Liste derjenigen Teilnehmer und -springer bekannt, die der Klasse I angehören, also bei den Reichsmeisterschaften teilnahmeberechtigt sind. Die meisten Teilnehmer sind die österreichischen Säuer und die Österreicher. In den alpinen Wettbewerben sind fast ausschließlich österreichische und bayerische Fahrer und Fahrerinnen verzeichnet. Alles in allem enthält diese Liste fast tausend Namen.

Die deutsche Hahnen-Nationalmannschaft bestritt am Dienstagabend ein zweites Spiel in der Schweiz. Diesmal trat sie in Bern an und wurde von der Mannschaft des Berner SG knapp mit 2:1 (0:0, 1:1, 1:1) Tore geschlagen. Auf deutscher Seite ließ die Zusammenarbeit zu wünschen übrig, aber ein Unentschieden hätte doch dem Spielverlauf eher entsprochen.

Die deutsche Hahnen-Nationalmannschaft bestritt am Dienstagabend ein zweites Spiel in der Schweiz. Diesmal trat sie in Bern an und wurde von der Mannschaft des Berner SG knapp mit 2:1 (0:0, 1:1, 1:1) Tore geschlagen. Auf deutscher Seite ließ die Zusammenarbeit zu wünschen übrig, aber ein Unentschieden hätte doch dem Spielverlauf eher entsprochen.

Die deutsche Hahnen-Nationalmannschaft bestritt am Dienstagabend ein zweites Spiel in der Schweiz. Diesmal trat sie in Bern an und wurde von der Mannschaft des Berner SG knapp mit 2:1 (0:0, 1:1, 1:1) Tore geschlagen. Auf deutscher Seite ließ die Zusammenarbeit zu wünschen übrig, aber ein Unentschieden hätte doch dem Spielverlauf eher entsprochen.

Die deutsche Hahnen-Nationalmannschaft bestritt am Dienstagabend ein zweites Spiel in der Schweiz. Diesmal trat sie in Bern an und wurde von der Mannschaft des Berner SG knapp mit 2:1 (0:0, 1:1, 1:1) Tore geschlagen. Auf deutscher Seite ließ die Zusammenarbeit zu wünschen übrig, aber ein Unentschieden hätte doch dem Spielverlauf eher entsprochen.

Die deutsche Hahnen-Nationalmannschaft bestritt am Dienstagabend ein zweites Spiel in der Schweiz. Diesmal trat sie in Bern an und wurde von der Mannschaft des Berner SG knapp mit 2:1 (0:0, 1:1, 1:1) Tore geschlagen. Auf deutscher Seite ließ die Zusammenarbeit zu wünschen übrig, aber ein Unentschieden hätte doch dem Spielverlauf eher entsprochen.

Die deutsche Hahnen-Nationalmannschaft bestritt am Dienstagabend ein zweites Spiel in der Schweiz. Diesmal trat sie in Bern an und wurde von der Mannschaft des Berner SG knapp mit 2:1 (0:0, 1:1, 1:1) Tore geschlagen. Auf deutscher Seite ließ die Zusammenarbeit zu wünschen übrig, aber ein Unentschieden hätte doch dem Spielverlauf eher entsprochen.

## Fettsparende Gemüse bevorzugt

Erste Tagung des Reichsausschusses für den Gemüse- und Obstbau

Der nach der Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichsausschusses für den Gemüse- und Obstbau im Haus des deutschen Gartenbaus zu seiner ersten Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte der Reichsward Gartenbau und Vorsitzender der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft, Johannes Boettner, der einleitend betonte, daß die Erfolge der Anbauausweitung im Gemüsebau in den ersten beiden Kriegsjahren außerordentlich groß gewesen sind. Während die Gemüsebaufläche im Januar 1939 138 238 ha betrug, stieg sie im Jahre 1940 auf 164 390 ha (= 22prozentige Steigerung) und nach der Anbauplanung im Jahre 1941 auf 200 550 ha (= 45prozentige Steigerung). Um im Jahre 1942 eine abermalige 45prozentige Anbauausweitung zu erreichen, werden seitens der Hauptvereinigung der Gartenbauwirtschaftsverbände Anbauauflagen erteilt, wobei diejenigen Gemüsearten bevorzugt werden, die als selbstständige Mahlzetteln genossen werden können und fettsparend in der Zubereitung sind. (Blumenkohl, Salat, Sellerie, Gurken, Tomaten.)

Schnee- und Eisschläge im Möbeltransport. Die Mitglieder der Reichsverkehrsgruppe Spedition und Lager sind nach einem Rundbrief des Preiskommissars vom 8. Dezember berechnigt, bei Möbeltransporten Eis- und Schneeschläge in Höhe der tatsächlich entstandenen Mehrkosten zu berechnen. Die Mehrkosten müssen jedoch in der Rechnung besonders und im einzelnen jederzeit nachprüfbar ausgewiesen werden.

Erzeugerpreise von Speisekartoffeln für Januar bereits 1. Dezember gültig. Der Preiskommissar hat in einem Rundbrief vom 27. November bestimmt, daß die in § 1 Abs. 1a bis e der Verordnung über Erzeugerpreise für Speisekartoffeln, Futterkartoffeln usw. im Kartoffelwirtschaftsjahr 1941 festgesetzten Festpreise für Speisekartoffeln bereits am 1. Dezember 1941 in Kraft treten und bis zum 31. Januar 1942 in Geltung bleiben.

Aufgehobene Herstellungsbeschränkungen. Die Geltungsdauer der Anordnung über die Beschränkung der Herstellung von Starkstromkabeln und isolierten Leitungen vom 24. Februar 1934 sowie der Anordnungen über die Beschränkung der Herstellung von Rundfunkröhren vom 30. Dezember 1938 ist über den 31. Dezember 1941 hinaus nicht verlängert worden.

Vorratsmeldung des Schuhhandels für den 31. Dezember 1941. Die Arbeitsgemeinschaft Schuhe weist darauf hin, daß alle Schuhhändler am 31. Dezember 1941 ihre Lagerbestände auf besonderen Vordruck anzuzeigen und den für sie zuständigen Organisationen der gewerblichen Wirtschaft zu melden haben. Die Vordrucke gehen den einzelnen Firmen von ihren Geschäftsstellen zu. Die Bestandsaufnahme ist mit dem Stichtag vom 31. Dezember 1941 zu machen. Alle näheren Vorschriften über die Bestandsmeldung werden in der nächsten Zeit veröffentlicht.

## Was der Sport am Wochenende bringt

Deutsche Eishockey-Meisterschaft (Männer) in Berlin

In Memoriam Rudi Cranz

Kilian-Doppel in Zürich

BSC im Spengler-Pokal

Hallenhandball der HJ

Deutsche Eishockey-Meisterschaft (Männer) in Berlin

In Memoriam Rudi Cranz

Kilian-Doppel in Zürich

BSC im Spengler-Pokal

Hallenhandball der HJ

Skisportler der Klasse I

Skisportler der Klasse I

Skisportler der Klasse I

## Gelockerter Fusionsstop für gemeinnützige Wohnungsunternehmen

Durch Erlass des Reichskommissars für den sozialen Wohnungsbau vom 11. März 1941 ist die Neugründung von gemeinnützigen Wohnungsunternehmen grundsätzlich untersagt worden. Durch weiteren Erlass vom 18. Juli 1941 war bis zur endgültigen Klärung der Zulassung von Wohnungsunternehmen zur Errichtung und Verwaltung von Wohnhausbauten auf Grund des Führererlasses vom 15. November 1940 die Durchführung von Zusammenlegungen gemeinnütziger Wohnungsunternehmen, ohne Rücksicht auf Anlaß und Zweck der Zusammenlegung ebenfalls untersagt worden. Dieser Neugründungs- und Verschmelzungsstop ist nunmehr durch den Erlass vom 14. November 1941 gelockert worden.

Grundsätzlich sollen hiernach Wohnungsunternehmen nur gegründet werden, wenn die im Gau bereits vorhandenen Wohnungsunternehmen die erforderlichen Wohnhausbauten nicht durchführen können. Diese Einschränkung gilt auch für die Gründung von besonderen Wohnungsunternehmen für den zweckgebundenen Wohnungsbau, jede Neugründung bedarf der Genehmigung.

Die Anordnung von Zusammenlegungen ist durchzuführen, um eine örtliche Ueberzeugung

mit Wohnungsunternehmen zu besetzen. Wohnungsunternehmen, die mit der Verwaltung ihres vorhandenen Wohnungsbestandes voll beschäftigt sind und wirtschaftlich arbeiten, sollen jedoch nicht zu einer Zusammenlegung gezwungen werden. Die letzte Entscheidung über die Verschmelzung trifft der RKW.

Der Erlass gibt gleichzeitig gewisse für Verschmelzung und Neugründung beachtliche Richtlinien über den Einsatz der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen. Nach diesen Richtlinien, die für das erste Jahresprogramm nach dem Kriege Geltung haben sollen, sind die als Organe der staatlichen Wohnungspolitik oder als gemeinnützige Wohnungsunternehmen anerkannten Unternehmen zur Errichtung und Verwaltung sozialer Wohnhausbauten nach dem Grad ihrer Leistungsfähigkeit zuzulassen. Ferner sind grundsätzlich örtliche Unternehmen zuzulassen, während im Gau ansässige überörtliche Unternehmen auch außerhalb ihres Sitzes innerhalb des Gaugebietes zur Durchführung solcher Bauvorhaben einzusetzen sind, die von besonderer Bedeutung oder zweckgebunden sind oder deren Errichtung die Leistungsfähigkeit der anderen Unternehmen übersteigt.

Familienanzeigen

Gerhard Friedel, Wolfgang Karl Alfred. Unsere Zwillinge Roswitha und Sigrid haben am Sonntag ein Brüderchen...

Tieferschütterter erlitten wir nach langer Ungewissheit die unfällbare Nachricht, daß mein lieber, unvergesslicher Mann...

August Lammarsch Unteroffizier in einem Inf.-Regt. Führer eines Spähtrupps am 10. 10. 41 im Osten im blühenden Alter von 27 Jahren...

Frau Helene Kittel u. Kinder Mit den Angehörigen trauert die Firma Verein deutscher Oelfabriken um ihren langjährigen, treuen Mitarbeiter...

Todesanzeige Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter...

Heute traf uns dieschmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam...

Rudolf Neukum Oberger in einer Pak-Abtlg. in treuer Pflichterfüllung sein junges Leben im Alter von 27 Jahren für Führer, Volk und Vaterland dahingab...

Friedrichfeld (Büchenschall Nr. 10), Mannheim, Pirmasens, Bonndorf, 19. Dezember 1941.

In tiefer Trauer: Friedrich Neukum und Frau Eugenie, geb. Krämer (Eltern) Fritz Neukum u. Frau (Bonndorf) - Adolf Au und Frau (Mannheim, U 5, 13) - Albert Rösch, z. Z. Wehrm. - Liesel Rösch (Schwester) - Georg Würfel, z. Z. Wehrm. - Martha Schreieck (Braut) und Eltern...

Todesanzeige Unser lieber Vater und guter Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel...

Adam Kolb Rentner ist am Samstagabend nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 79 Jahren rasch und unerwartet von uns gegangen...

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist unser lieber, braver Sohn, Bruder und Vetter...

Bruno Heinrich Moser Feldwebel und Zugführer in einem Inf.-Regt. bei den schweren Kämpfen im Osten am 18. November im Alter von 22 Jahren getreu seinem Fahnenfeld gefallen...

Todesanzeige Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist heute nacht mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr...

Adam Belsel im Alter von 54 Jahren in die Ewigkeit abgerufen worden. Mhm.-Rheinau, 18. Dezbr. 1941 in den alten Wiesen 28

Todesanzeige Wir teilen unseren Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe, unvergessliche Tochter und Schwester...

Srika nach einer kurzen, schweren Krankheit im blühenden Alter von 16 Jahren für immer von uns gegangen ist. Mhm.-Neckarau, 18. Dez. 1941. Rheingönheimer Str. 5

Todesanzeige Wir teilen unseren Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe, unvergessliche Tochter und Schwester...

Srika nach einer kurzen, schweren Krankheit im blühenden Alter von 16 Jahren für immer von uns gegangen ist. Mhm.-Neckarau, 18. Dez. 1941. Rheingönheimer Str. 5

Todesanzeige Wir teilen unseren Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe, unvergessliche Tochter und Schwester...

Srika nach einer kurzen, schweren Krankheit im blühenden Alter von 16 Jahren für immer von uns gegangen ist. Mhm.-Neckarau, 18. Dez. 1941. Rheingönheimer Str. 5

Todesanzeige Wir teilen unseren Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe, unvergessliche Tochter und Schwester...

Srika nach einer kurzen, schweren Krankheit im blühenden Alter von 16 Jahren für immer von uns gegangen ist. Mhm.-Neckarau, 18. Dez. 1941. Rheingönheimer Str. 5

Todesanzeige Meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante...

Elisabeth Goebel geb. Heilmann ist nach kurzer Krankheit für immer von uns gegangen. Mannheim, 18. Dezember 1941. Fahrlochstr. 14

In tiefer Trauer: Hans Goebel mit Frau Gerda geb. Apenberg, nebst Verwandten Beerdigung: Freitag, 15 Uhr.

Am 17. Dezember ist mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater...

Karl Kittel im Alter von 62 Jahren nach längerem, schwerem u. mit großer Geduld ertragenem Leiden für immer von uns gegangen. Mannheim, 18. Dezember 1941. Pfüfersgrundstr. 11

Frau Helene Kittel u. Kinder Mit den Angehörigen trauert die Firma Verein deutscher Oelfabriken um ihren langjährigen, treuen Mitarbeiter...

Todesanzeige Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter...

Maria Gielssner geb. Thurecht heute nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen ist.

Mh.-Käferal, den 18. Dez. 1941 Neckenstraße 23 Die trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Gielssner Familie Willi Eichhorn und Verwandte

Danksagung Allen Freunden u. Bekannten, die zum Heimgang unserer lieben Mutter Johanna Schaab, geb. Mischel, ihre Teilnahme bekundet oder sie auf ihrem letzten Gang begleitet haben, sei von Herzen Dank gesagt.

Hermann Schaab u. Kinder: Meinrad, Luitgard, Ansgar, Kunigunde, Adelheid, Erhard, Lioba, Heinrich.

Amil. Bekanntschaft

Ausgabe von Seefischen. Die nächste Fischverteilung erfolgt nach der neuen Kundenliste...

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie August Müller Familie Adam Kolb. Die Bestattung fand im Sinne des Verstorbenen in aller Stille statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist unser lieber, braver Sohn, Bruder und Vetter...

Bruno Heinrich Moser Feldwebel und Zugführer in einem Inf.-Regt. bei den schweren Kämpfen im Osten am 18. November im Alter von 22 Jahren getreu seinem Fahnenfeld gefallen...

Todesanzeige Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist heute nacht mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr...

Adam Belsel im Alter von 54 Jahren in die Ewigkeit abgerufen worden. Mhm.-Rheinau, 18. Dezbr. 1941 in den alten Wiesen 28

Todesanzeige Wir teilen unseren Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe, unvergessliche Tochter und Schwester...

Srika nach einer kurzen, schweren Krankheit im blühenden Alter von 16 Jahren für immer von uns gegangen ist. Mhm.-Neckarau, 18. Dez. 1941. Rheingönheimer Str. 5

Todesanzeige Wir teilen unseren Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe, unvergessliche Tochter und Schwester...

Srika nach einer kurzen, schweren Krankheit im blühenden Alter von 16 Jahren für immer von uns gegangen ist. Mhm.-Neckarau, 18. Dez. 1941. Rheingönheimer Str. 5

Todesanzeige Wir teilen unseren Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe, unvergessliche Tochter und Schwester...

Srika nach einer kurzen, schweren Krankheit im blühenden Alter von 16 Jahren für immer von uns gegangen ist. Mhm.-Neckarau, 18. Dez. 1941. Rheingönheimer Str. 5

Todesanzeige Wir teilen unseren Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe, unvergessliche Tochter und Schwester...

Srika nach einer kurzen, schweren Krankheit im blühenden Alter von 16 Jahren für immer von uns gegangen ist. Mhm.-Neckarau, 18. Dez. 1941. Rheingönheimer Str. 5

Todesanzeige Wir teilen unseren Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe, unvergessliche Tochter und Schwester...

ten. Evtl. Gemeindegaststätten werden in Aufrechnung gebracht. Viernheim, 18. Dezember 1941. Gemeinde Viernheim. Der Kassensverwalter.

Viernheim. Die Bezugscheinstelle bleibt am Freitag, den 19. Dezember 1941, Samstag, den 20. Dezember 1941, u. Montag, den 22. Dezember 1941, für Anträge aller Art geschlossen. - Viernheim, den 17. Dezember 1941. Der Bürgermeister.

Viernheim. - Kartoffelablieferung Am Freitag, den 19. Dez. 1941, von vorm. 9-12 und von nachm. 13-17 Uhr, wird nochmals Gelegenheit gegeben, die zur Ablieferung bestimmten Kartoffeln abzugeben. Der bei Anlieferung der Kartoffeln bezahlte Preis beträgt 3,35 RM pro Zentner, während bei notwendig werdender Abholung nur 2,75 RM bezahlt werden können. - Außerdem hat der Ablieferungspflichtige dann die für das Einsacken usw. aufgewendete Zeit zu vergüten. Ich darf daher erwarten, daß die Ablieferungspflichtigen diese letzte Gelegenheit zur Ablieferung der Kartoffeln wahrnehmen, damit weitere Maßnahmen nicht erforderlich werden. - Viernheim, den 17. Dezember 1941. Der Bürgermeister.

NS-Frauenchaft. - Achtung! Abteilungsleiterinnen für Volks- und Hauswirtschaft. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind in N 5, 1 abzuholen. Papier und Korolle mitbringen. - Strohmärkte. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind bei Walli, L 3, abzuholen. - Achtung! Die Nähmaschine des Dtsch. Frauenwerks in N 5, 1 beginnt wieder am 8. Januar 1942 mit Vorm- u. Nachm. und Abendkursen. Achtung! Ortsfrauenchaftsleiterinnen! Am 19. Dezbr., 11 Uhr, kommen sämtliche Ortsgruppen, die Verwundeten betreuen, in das Reservelazarett I und II mit den abgeholteten Sachen von N 5, 1. Amt für Kriegspfleger, NSKOV-Kameradschaft Mh.-Innenstadt. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Geschäftsstelle (M 2, 6) in der Zeit von Mittwoch, 24. Dez., bis Donnerstag, 1. Januar 1942, für den Publikumsverkehr geschlossen bleibt. Die nächste Sprechstunde findet am Freitag, dem 2. Januar 1942, statt. KdF-Abt. Wandern. Zur Silvester-Hüttenwanderung nach dem Oppauer Haus vom 31. Dezember bis 1. Januar sind Volksgenossen jeden Alters eingeladen. Karten zur Teilnahme à 2,50 M. (Übernachtung u. Verpflegung) sind auf den KdF-Geschäftsstellen Plankenhof und Waldhofstraße 8 erhältlich. Treffpunkt 12 Uhr Haltestelle Rhein-Haardbahn, Collinstraße, am 31. Dezember. Abfahrt 19.15 Uhr.

Anordnungen der NSDAP

NS-Frauenchaft. - Achtung! Abteilungsleiterinnen für Volks- und Hauswirtschaft. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind in N 5, 1 abzuholen. Papier und Korolle mitbringen. - Strohmärkte. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind bei Walli, L 3, abzuholen. - Achtung! Die Nähmaschine des Dtsch. Frauenwerks in N 5, 1 beginnt wieder am 8. Januar 1942 mit Vorm- u. Nachm. und Abendkursen. Achtung! Ortsfrauenchaftsleiterinnen! Am 19. Dezbr., 11 Uhr, kommen sämtliche Ortsgruppen, die Verwundeten betreuen, in das Reservelazarett I und II mit den abgeholteten Sachen von N 5, 1. Amt für Kriegspfleger, NSKOV-Kameradschaft Mh.-Innenstadt. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Geschäftsstelle (M 2, 6) in der Zeit von Mittwoch, 24. Dez., bis Donnerstag, 1. Januar 1942, für den Publikumsverkehr geschlossen bleibt. Die nächste Sprechstunde findet am Freitag, dem 2. Januar 1942, statt. KdF-Abt. Wandern. Zur Silvester-Hüttenwanderung nach dem Oppauer Haus vom 31. Dezember bis 1. Januar sind Volksgenossen jeden Alters eingeladen. Karten zur Teilnahme à 2,50 M. (Übernachtung u. Verpflegung) sind auf den KdF-Geschäftsstellen Plankenhof und Waldhofstraße 8 erhältlich. Treffpunkt 12 Uhr Haltestelle Rhein-Haardbahn, Collinstraße, am 31. Dezember. Abfahrt 19.15 Uhr.

NS-Frauenchaft. - Achtung! Abteilungsleiterinnen für Volks- und Hauswirtschaft. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind in N 5, 1 abzuholen. Papier und Korolle mitbringen. - Strohmärkte. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind bei Walli, L 3, abzuholen. - Achtung! Die Nähmaschine des Dtsch. Frauenwerks in N 5, 1 beginnt wieder am 8. Januar 1942 mit Vorm- u. Nachm. und Abendkursen. Achtung! Ortsfrauenchaftsleiterinnen! Am 19. Dezbr., 11 Uhr, kommen sämtliche Ortsgruppen, die Verwundeten betreuen, in das Reservelazarett I und II mit den abgeholteten Sachen von N 5, 1. Amt für Kriegspfleger, NSKOV-Kameradschaft Mh.-Innenstadt. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Geschäftsstelle (M 2, 6) in der Zeit von Mittwoch, 24. Dez., bis Donnerstag, 1. Januar 1942, für den Publikumsverkehr geschlossen bleibt. Die nächste Sprechstunde findet am Freitag, dem 2. Januar 1942, statt. KdF-Abt. Wandern. Zur Silvester-Hüttenwanderung nach dem Oppauer Haus vom 31. Dezember bis 1. Januar sind Volksgenossen jeden Alters eingeladen. Karten zur Teilnahme à 2,50 M. (Übernachtung u. Verpflegung) sind auf den KdF-Geschäftsstellen Plankenhof und Waldhofstraße 8 erhältlich. Treffpunkt 12 Uhr Haltestelle Rhein-Haardbahn, Collinstraße, am 31. Dezember. Abfahrt 19.15 Uhr.

NS-Frauenchaft. - Achtung! Abteilungsleiterinnen für Volks- und Hauswirtschaft. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind in N 5, 1 abzuholen. Papier und Korolle mitbringen. - Strohmärkte. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind bei Walli, L 3, abzuholen. - Achtung! Die Nähmaschine des Dtsch. Frauenwerks in N 5, 1 beginnt wieder am 8. Januar 1942 mit Vorm- u. Nachm. und Abendkursen. Achtung! Ortsfrauenchaftsleiterinnen! Am 19. Dezbr., 11 Uhr, kommen sämtliche Ortsgruppen, die Verwundeten betreuen, in das Reservelazarett I und II mit den abgeholteten Sachen von N 5, 1. Amt für Kriegspfleger, NSKOV-Kameradschaft Mh.-Innenstadt. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Geschäftsstelle (M 2, 6) in der Zeit von Mittwoch, 24. Dez., bis Donnerstag, 1. Januar 1942, für den Publikumsverkehr geschlossen bleibt. Die nächste Sprechstunde findet am Freitag, dem 2. Januar 1942, statt. KdF-Abt. Wandern. Zur Silvester-Hüttenwanderung nach dem Oppauer Haus vom 31. Dezember bis 1. Januar sind Volksgenossen jeden Alters eingeladen. Karten zur Teilnahme à 2,50 M. (Übernachtung u. Verpflegung) sind auf den KdF-Geschäftsstellen Plankenhof und Waldhofstraße 8 erhältlich. Treffpunkt 12 Uhr Haltestelle Rhein-Haardbahn, Collinstraße, am 31. Dezember. Abfahrt 19.15 Uhr.

NS-Frauenchaft. - Achtung! Abteilungsleiterinnen für Volks- und Hauswirtschaft. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind in N 5, 1 abzuholen. Papier und Korolle mitbringen. - Strohmärkte. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind bei Walli, L 3, abzuholen. - Achtung! Die Nähmaschine des Dtsch. Frauenwerks in N 5, 1 beginnt wieder am 8. Januar 1942 mit Vorm- u. Nachm. und Abendkursen. Achtung! Ortsfrauenchaftsleiterinnen! Am 19. Dezbr., 11 Uhr, kommen sämtliche Ortsgruppen, die Verwundeten betreuen, in das Reservelazarett I und II mit den abgeholteten Sachen von N 5, 1. Amt für Kriegspfleger, NSKOV-Kameradschaft Mh.-Innenstadt. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Geschäftsstelle (M 2, 6) in der Zeit von Mittwoch, 24. Dez., bis Donnerstag, 1. Januar 1942, für den Publikumsverkehr geschlossen bleibt. Die nächste Sprechstunde findet am Freitag, dem 2. Januar 1942, statt. KdF-Abt. Wandern. Zur Silvester-Hüttenwanderung nach dem Oppauer Haus vom 31. Dezember bis 1. Januar sind Volksgenossen jeden Alters eingeladen. Karten zur Teilnahme à 2,50 M. (Übernachtung u. Verpflegung) sind auf den KdF-Geschäftsstellen Plankenhof und Waldhofstraße 8 erhältlich. Treffpunkt 12 Uhr Haltestelle Rhein-Haardbahn, Collinstraße, am 31. Dezember. Abfahrt 19.15 Uhr.

NS-Frauenchaft. - Achtung! Abteilungsleiterinnen für Volks- und Hauswirtschaft. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind in N 5, 1 abzuholen. Papier und Korolle mitbringen. - Strohmärkte. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind bei Walli, L 3, abzuholen. - Achtung! Die Nähmaschine des Dtsch. Frauenwerks in N 5, 1 beginnt wieder am 8. Januar 1942 mit Vorm- u. Nachm. und Abendkursen. Achtung! Ortsfrauenchaftsleiterinnen! Am 19. Dezbr., 11 Uhr, kommen sämtliche Ortsgruppen, die Verwundeten betreuen, in das Reservelazarett I und II mit den abgeholteten Sachen von N 5, 1. Amt für Kriegspfleger, NSKOV-Kameradschaft Mh.-Innenstadt. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Geschäftsstelle (M 2, 6) in der Zeit von Mittwoch, 24. Dez., bis Donnerstag, 1. Januar 1942, für den Publikumsverkehr geschlossen bleibt. Die nächste Sprechstunde findet am Freitag, dem 2. Januar 1942, statt. KdF-Abt. Wandern. Zur Silvester-Hüttenwanderung nach dem Oppauer Haus vom 31. Dezember bis 1. Januar sind Volksgenossen jeden Alters eingeladen. Karten zur Teilnahme à 2,50 M. (Übernachtung u. Verpflegung) sind auf den KdF-Geschäftsstellen Plankenhof und Waldhofstraße 8 erhältlich. Treffpunkt 12 Uhr Haltestelle Rhein-Haardbahn, Collinstraße, am 31. Dezember. Abfahrt 19.15 Uhr.

NS-Frauenchaft. - Achtung! Abteilungsleiterinnen für Volks- und Hauswirtschaft. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind in N 5, 1 abzuholen. Papier und Korolle mitbringen. - Strohmärkte. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind bei Walli, L 3, abzuholen. - Achtung! Die Nähmaschine des Dtsch. Frauenwerks in N 5, 1 beginnt wieder am 8. Januar 1942 mit Vorm- u. Nachm. und Abendkursen. Achtung! Ortsfrauenchaftsleiterinnen! Am 19. Dezbr., 11 Uhr, kommen sämtliche Ortsgruppen, die Verwundeten betreuen, in das Reservelazarett I und II mit den abgeholteten Sachen von N 5, 1. Amt für Kriegspfleger, NSKOV-Kameradschaft Mh.-Innenstadt. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Geschäftsstelle (M 2, 6) in der Zeit von Mittwoch, 24. Dez., bis Donnerstag, 1. Januar 1942, für den Publikumsverkehr geschlossen bleibt. Die nächste Sprechstunde findet am Freitag, dem 2. Januar 1942, statt. KdF-Abt. Wandern. Zur Silvester-Hüttenwanderung nach dem Oppauer Haus vom 31. Dezember bis 1. Januar sind Volksgenossen jeden Alters eingeladen. Karten zur Teilnahme à 2,50 M. (Übernachtung u. Verpflegung) sind auf den KdF-Geschäftsstellen Plankenhof und Waldhofstraße 8 erhältlich. Treffpunkt 12 Uhr Haltestelle Rhein-Haardbahn, Collinstraße, am 31. Dezember. Abfahrt 19.15 Uhr.

NS-Frauenchaft. - Achtung! Abteilungsleiterinnen für Volks- und Hauswirtschaft. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind in N 5, 1 abzuholen. Papier und Korolle mitbringen. - Strohmärkte. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind bei Walli, L 3, abzuholen. - Achtung! Die Nähmaschine des Dtsch. Frauenwerks in N 5, 1 beginnt wieder am 8. Januar 1942 mit Vorm- u. Nachm. und Abendkursen. Achtung! Ortsfrauenchaftsleiterinnen! Am 19. Dezbr., 11 Uhr, kommen sämtliche Ortsgruppen, die Verwundeten betreuen, in das Reservelazarett I und II mit den abgeholteten Sachen von N 5, 1. Amt für Kriegspfleger, NSKOV-Kameradschaft Mh.-Innenstadt. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Geschäftsstelle (M 2, 6) in der Zeit von Mittwoch, 24. Dez., bis Donnerstag, 1. Januar 1942, für den Publikumsverkehr geschlossen bleibt. Die nächste Sprechstunde findet am Freitag, dem 2. Januar 1942, statt. KdF-Abt. Wandern. Zur Silvester-Hüttenwanderung nach dem Oppauer Haus vom 31. Dezember bis 1. Januar sind Volksgenossen jeden Alters eingeladen. Karten zur Teilnahme à 2,50 M. (Übernachtung u. Verpflegung) sind auf den KdF-Geschäftsstellen Plankenhof und Waldhofstraße 8 erhältlich. Treffpunkt 12 Uhr Haltestelle Rhein-Haardbahn, Collinstraße, am 31. Dezember. Abfahrt 19.15 Uhr.

NS-Frauenchaft. - Achtung! Abteilungsleiterinnen für Volks- und Hauswirtschaft. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind in N 5, 1 abzuholen. Papier und Korolle mitbringen. - Strohmärkte. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind bei Walli, L 3, abzuholen. - Achtung! Die Nähmaschine des Dtsch. Frauenwerks in N 5, 1 beginnt wieder am 8. Januar 1942 mit Vorm- u. Nachm. und Abendkursen. Achtung! Ortsfrauenchaftsleiterinnen! Am 19. Dezbr., 11 Uhr, kommen sämtliche Ortsgruppen, die Verwundeten betreuen, in das Reservelazarett I und II mit den abgeholteten Sachen von N 5, 1. Amt für Kriegspfleger, NSKOV-Kameradschaft Mh.-Innenstadt. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Geschäftsstelle (M 2, 6) in der Zeit von Mittwoch, 24. Dez., bis Donnerstag, 1. Januar 1942, für den Publikumsverkehr geschlossen bleibt. Die nächste Sprechstunde findet am Freitag, dem 2. Januar 1942, statt. KdF-Abt. Wandern. Zur Silvester-Hüttenwanderung nach dem Oppauer Haus vom 31. Dezember bis 1. Januar sind Volksgenossen jeden Alters eingeladen. Karten zur Teilnahme à 2,50 M. (Übernachtung u. Verpflegung) sind auf den KdF-Geschäftsstellen Plankenhof und Waldhofstraße 8 erhältlich. Treffpunkt 12 Uhr Haltestelle Rhein-Haardbahn, Collinstraße, am 31. Dezember. Abfahrt 19.15 Uhr.

NS-Frauenchaft. - Achtung! Abteilungsleiterinnen für Volks- und Hauswirtschaft. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind in N 5, 1 abzuholen. Papier und Korolle mitbringen. - Strohmärkte. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind bei Walli, L 3, abzuholen. - Achtung! Die Nähmaschine des Dtsch. Frauenwerks in N 5, 1 beginnt wieder am 8. Januar 1942 mit Vorm- u. Nachm. und Abendkursen. Achtung! Ortsfrauenchaftsleiterinnen! Am 19. Dezbr., 11 Uhr, kommen sämtliche Ortsgruppen, die Verwundeten betreuen, in das Reservelazarett I und II mit den abgeholteten Sachen von N 5, 1. Amt für Kriegspfleger, NSKOV-Kameradschaft Mh.-Innenstadt. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Geschäftsstelle (M 2, 6) in der Zeit von Mittwoch, 24. Dez., bis Donnerstag, 1. Januar 1942, für den Publikumsverkehr geschlossen bleibt. Die nächste Sprechstunde findet am Freitag, dem 2. Januar 1942, statt. KdF-Abt. Wandern. Zur Silvester-Hüttenwanderung nach dem Oppauer Haus vom 31. Dezember bis 1. Januar sind Volksgenossen jeden Alters eingeladen. Karten zur Teilnahme à 2,50 M. (Übernachtung u. Verpflegung) sind auf den KdF-Geschäftsstellen Plankenhof und Waldhofstraße 8 erhältlich. Treffpunkt 12 Uhr Haltestelle Rhein-Haardbahn, Collinstraße, am 31. Dezember. Abfahrt 19.15 Uhr.

NS-Frauenchaft. - Achtung! Abteilungsleiterinnen für Volks- und Hauswirtschaft. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind in N 5, 1 abzuholen. Papier und Korolle mitbringen. - Strohmärkte. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind bei Walli, L 3, abzuholen. - Achtung! Die Nähmaschine des Dtsch. Frauenwerks in N 5, 1 beginnt wieder am 8. Januar 1942 mit Vorm- u. Nachm. und Abendkursen. Achtung! Ortsfrauenchaftsleiterinnen! Am 19. Dezbr., 11 Uhr, kommen sämtliche Ortsgruppen, die Verwundeten betreuen, in das Reservelazarett I und II mit den abgeholteten Sachen von N 5, 1. Amt für Kriegspfleger, NSKOV-Kameradschaft Mh.-Innenstadt. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Geschäftsstelle (M 2, 6) in der Zeit von Mittwoch, 24. Dez., bis Donnerstag, 1. Januar 1942, für den Publikumsverkehr geschlossen bleibt. Die nächste Sprechstunde findet am Freitag, dem 2. Januar 1942, statt. KdF-Abt. Wandern. Zur Silvester-Hüttenwanderung nach dem Oppauer Haus vom 31. Dezember bis 1. Januar sind Volksgenossen jeden Alters eingeladen. Karten zur Teilnahme à 2,50 M. (Übernachtung u. Verpflegung) sind auf den KdF-Geschäftsstellen Plankenhof und Waldhofstraße 8 erhältlich. Treffpunkt 12 Uhr Haltestelle Rhein-Haardbahn, Collinstraße, am 31. Dezember. Abfahrt 19.15 Uhr.

NS-Frauenchaft. - Achtung! Abteilungsleiterinnen für Volks- und Hauswirtschaft. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind in N 5, 1 abzuholen. Papier und Korolle mitbringen. - Strohmärkte. Die Hefte Volks- und Hauswirtschaft sind bei Walli, L 3, abzuholen. - Achtung! Die Nähmaschine des Dtsch. Frauenwerks in N 5, 1 beginnt wieder am 8. Januar 1942 mit Vorm- u. Nachm. und Abendkursen. Achtung! Ortsfrauenchaftsleiterinnen! Am 19. Dezbr., 11 Uhr, kommen sämtliche Ortsgruppen, die Verwundeten betreuen, in das Reservelazarett I und II mit den abgeholteten Sachen von N 5, 1. Amt für Kriegspfleger, NSKOV-Kameradschaft Mh.-Innenstadt. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Geschäftsstelle (M 2, 6) in der Zeit von Mittwoch, 24. Dez., bis Donnerstag, 1. Januar 1942, für den Publikumsverkehr geschlossen bleibt. Die nächste Sprechstunde findet am Freitag, dem 2. Januar 1942, statt. KdF-Abt. Wandern. Zur Silvester-Hüttenwander

**Offene Stellen**

**Putzfrau** sofort gesucht, zweimal in der Woche 3-4 Stunden. - (Bäckerei). Angeb. Ruf 487 43.

**Saubere Putzfrau** für Samstagvormittag gesucht. - Stigler, Mannh., Seckenheimer Str. 53.

**Ordentliche Frau** zum Reinigen der Geschäftsräume zweimal in der Woche für je drei Stunden gesucht. - Waldhof - Drogerie, Oppauer Straße 23.

**Ordentl. Hausgehilfin** in guten Haushalt sofort ges. Ruf 239 23.

**Tücht. Hausangestellte o. Wirtschafterin** von älterem Ehepaar in gepflegten Haushalt gesucht. Zöglerhof vorhanden. Ruf 445 75.

**Tücht. zuverl. Mädchen** zur Führung eines Geschäftshaushaltes sofort gesucht. Angebote unter Nr. 96450VS an das HB Mannh.

**Tagesmädchen** od. Putzfrau sofort oder für später gesucht. - Fernsprecher Nr. 277 04.

**Hausangestellte** von älter. Ehepaar in Villenhaushalt gesucht. Viktoriastraße Nr. 6.

**Küchenmädchen** in Dauerstellung gesucht. Metzger, Frankeneck, Mannheim, M 2, 12.

**Älteres ehrliches Mädchen** in Privathaushalt sofort oder später gesucht, in Innenstadt Mhm. Angebote unter Nr. 103 956 VS an den Verlag dieses Blattes. -

**Damen- und Herrenfriseur-Lehrstelle** für meinen Sohn gesucht. Angebote unter Nr. 7569 B an den Verlag dieses Blattes erb.

**Zuverl. Mädchen** per 1. Januar 1942 in gepflegten Haushalt gesucht. Engelhorn, Hebelstraße 15, 3. Stock - Fernsprecher 210 48.

**Hausgehilfin** für mod. Haushalt sofort gesucht. Fernruf 402 92.

**Hausgehilfin** für sofort oder 1. Jan. 1942 wegen Verheiratung des bisher tüchtigen Mädchens gesucht. - Höflichhoff, Mannheim, Rensstraße 1.

**In mod. ruh. Haushalt Hilfe** für halbtags od. stundenweise ges. (Lindenhof). Fernruf 285 68.

**Hausangestellte**, möglichst nicht unter 25 Jahren, zur Führung des Haushaltes von berufstät. Ehepaar nach Mannheim gesucht. Zuschriften erbeten unter Nr. 17548VS an das HB Mannh.

**Tücht. Alleinmädchen** sof. gesucht. - "Rosenhof", K 4, 19. Ruf 233 68.

**Pflichtjahr- od. Tagesmädchen** in gut. Privathaushalt gesucht. Näheres: Fernsprecher 241 58.

**Pflichtjahrmädchen** für Ostern 1942 gesucht. Fernsprecher 42657.

**Pflichtjahrmädchen**, sauber und gesund, sofort gesucht: Lebensmittelgroßhandlung Rau, Jungbuschstraße 13.

**Brav. fleiß. Pflichtjahrmädchen** von jetzt bis Ostern in guten gepflegten Haushalt gesucht. - Werderstraße 10, 3. Stock.

**Tüchtige Beküchlin** od. Küchenhilfe für größere Werkküche sofort oder später gesucht. Bewerbungen an: Kantinenleiter Karl Simon, Deutsche Steinzeugwarenfabrik, Friedrichsfeld. -

**Zimmermädchen** für sofort oder 1. Januar 1942 gesucht. Scipio-Haus, Otto-Beck-Straße 47.

**Tücht. Bedienung** für sofort oder auf 1. Januar 1942 gesucht. - Weldebräu, U 5, 13. Ruf 207 39.

**Stellengesuche**

**Tüchtiger Jungkaufmann** (Abiturient), in ungekündigter Stellung, im Inn- u. Außenland in einer Lebensmittelgroßhandlung tätig, sucht zwecks Vervollkommnung seiner Warenkenntnisse neuen verantwortl. Verkaufs-Wirkungskreis in einer Drogerie od. Chemikaliengroßhandlung. - Zuschriften erbeten unter Nr. 17553VS an HB Mhm.

**Selbständ. Geschäftsmann** in den mittl. Jahren, sucht neue Position. Erwünscht Kassierer od. ähnl. Posten. Kautionsstellung. Führerschein II und III. - Zuschriften unter Nr. 3993 B an den Verlag d. Bl.

**Älterer Kaufmann**, 58 J., guter Stenograf (200 Silben), Masch.-Schreiber, Registrator, Kartoffel-führer, sucht Halbtagsstellung in Mannheim, Heidelberg, Weinheim, auch Landort. Angebote unter Nr. 162968VS an HB Mhm.

**Älterer Herr** sucht leichtere Beschäftigung. - Zuschriften unter Nr. 7436B an das HB Mannheim

**Kaufmann**, 39 Jahre, Export- u. Vertriebsfachmann, auch auf allen übrigen Kaufm. Gebieten bestens bewandert, mit guter Allgemeinbildung (Abitur), mehrjährl. Auslandspraxis u. techn. Kenntnisse, sucht Verbindung mit erstkl. Firma, bei welcher leitender Posten in abschbarer Zeit (evtl. für Kriegsdauer) zu besetzen ist. Zuschriften erbeten u. Nr. 7370 B an den Verlag. -

**Kontoristin** sucht Halbtagsstelle, mögl. Lebensmittelbranche. Zuschriften u. Nr. 6213B an Verlag

**Kraftfahrerin** mit Führerschein Klasse 3, welche schon 3 Jahre fährt, sucht sofort oder später Stelle. Zuschriften erbeten unter Nr. 7374B an das HB Mannheim

**Junges Mädchen**, 17 Jahre alt, sucht Stellung als Verkäuferin in Konditorei od. Bäckerei. - Zuschr. u. Nr. 7424BS an Verlag

**Geschäftl. Empfehlungen**

**Das Radium-Sol-Bad Heidelberg** ist wegen Durchführung weiterer techn. Arbeiten von einschl. Montag, 22. Dezember, bis Mittwoch, 31. Dezbr., geschlossen. Wiedereröffnung: Freitag, 2. Januar 1942. Bad Heidelberg AG, Heidelberg.

**Ganz genau die Farbe**, die Sie sich für Ihren Mantel oder Ihr Kleid ausgedacht haben, ist nicht immer am Lager bei uns. Wir verfügen immer noch über ein ansehnliches Lager und es stehen viele Kunden darüber, daß wir im 3. Kriegsjahr noch so viel anzubieten haben. Aber das, was sich der Kunde so ausgedacht hat an Farbe, Form und Muster, kann auch die Firma Engelhorn & Sturm nicht immer vorlegen. Heute muß eben das verbraucht werden, was vorhanden ist. Die Kunden mit so ausgefallenen Wünschen möchten wir bitten, Spätere Wünsche für später, es kommt alles einmal wieder. Nehmt freudig vorlieb mit dem, was geboten wird. Gemessen an den Zeitumständen finden Sie noch sehr viel bei Engelhorn & Sturm, Mannheim, O 3, 2-7.

**Die Axt im Hause**, so sagt man, erspart den Zimmermann. So ganz wörtlich braucht man das natürlich nicht zu nehmen, immerhin aber ist es doch gut, wenn man Werkzeuge für alle Fälle bereit hat. Es braucht ja nicht nur für Luftschutzzwecke gedacht zu sein. Einen Hammer, mit dem man mehr machen kann als einen kleinen Nagel einschlagen, Haken, Ringschub usw., flache oder runde Feilen, Leimtöpfe usw. kann man in jedem Hause brauchen, zumal heute. All diese Dinge und noch viel mehr hält das bekannte Fachgeschäft Engelen & Weigel, E 2, 13 (Eisenacke) ständig für Sie bereit. Bitte, suchen Sie dort aus, was Sie brauchen. Sie werden noch nach Jahren zufrieden damit sein.

**Schreibmaschinen - Rechenmaschinen**, Addiermaschinen werden sachgemäß repariert. - Allein-Verk. der Continental-Schreibmaschinen. J. Bucher, Mannheim, B 1, 3 - Ruf 242 21.

**Wer schenken will**, der kann auch schenken! Das ist doch ganz einfach: Zur Sparkasse gehen und einen Spargeschek-Gutschein erwerben. - Diese künstlerisch ausgestattete Urkunde legen Sie dann auf den Gabentisch. Wer so schenkt, handelt nicht nur klug, er handelt vor allem zeitgemäß. Also nicht vergessen: Auf den Weihnachtstisch unbedingt einen Spargeschek-Gutschein v. der Stadt, Sparkasse Mannheim.

**Was im Fenster steht**, ist natürlich immer besonders begehrt. Aber - und dafür hat man ja auch erfreulicherweise Verständnis - es ist erst nach Wechsel der Dekoration zu haben. Das kann selbst ein so großes Haus wie Defaka nicht ändern. Aber kommen Sie trotzdem zu uns, Sie wissen ja, Defaka tut alles, was nur irgend möglich ist, um alle seine vielen, vielen Kunden in Stadt u. Land zufriedenzustellen. Darum also auch zum Weihnachtseinkauf ins Defaka. (U III)

**Gesunde Narven, tiefen Schlaf** und ein ruhiges Herz erlangen Sie wieder durch uns. Seit Jahrzehnten vielfach erprobtes und mit gutem Erfolg genommene, rein pflanzl. Aufbau- und Kräftigungsmittel Energeticum Wz. gesetzt. gesch. Nachabmungenweise man zurück. Echt zu haben: Reformhaus „Eden“, O 7, 3

**Ihr Verdunklungs-Fachmann** ist Oeder, D 3, 3. Fernruf 247 91

**Gold und Silber** kauft und verrechnet H. Marx, Uhren- und Goldwaren, R 1, 1 - am Markt. Ankaufbesuch. II 264 49

**Hefe hilft!** Thalyfer, die frische Malzhefe zum Rohessen, erneuert Lebens- und Abwehrkräfte. Packung 1.25 RM. Alleinverkauf Reformhaus Thalyfer, Karoline Oberländer, Mannheim, O 2, 2 (am Paradeplatz).

**Ski-Instandsetzung**, fachmännisch durch Braun & Schöll vorm. Sportabteilung Hill & Müller, N 3, 11-12. Fernsprecher 258 17.

**Verdunkelungs-Rollos** in jeder Größe sofort lieferbar. - Karl Kraus, Tapeziermeister, Krappmühlstraße 17. Fernruf 438 48.

**Zwei Worte** nur: „Weihnachtseinkauf“ - „Defaka“ - braucht man mehr zu sagen? - und wohl kaum - denn Stadt und Land weiß, man kauft gut bei Defaka.

**Baumarkt**, Verkaufshäuser, Mannheim, T 1, 7-8. - Schlafzimmer 325.-, 375.-, 470.-, 540.-, 570.-, 665.-, Küchen 260.-, 295.-, 330.-, Wohn-schränke 325.-, 330.-, 650.- RM. Schränke, Betten, Frisierkommoden zu verkaufen.

**Bei Verstopfung** ist nicht nur die Verdauung gestört, auch das Blut wird vergiftet, Kopf- und Kreuzschmerzen, Hämorrhoiden, Uebelkeit, bleicher und unreiner Teint sind die Folge. Man fühlt sich müde und verdrossen älter als man ist. Da hilft „Darmol“, denn es wirkt zuverlässig und mild. Darmol, das Abführmittel der Familie, ist sparsam und preiswert. In Apothek. u. Drogerien RM - 09. „Darmol“ das bewährte Abführmittel.

**Photokopien** von Akten, Briefen, Urkunden rasch und billig. - K. Föhrenbach, Lichtpaus-Anstalt, T 6, 16, Fernsprecher 271 73.

**Teppiche** reinigt, eulaniert, entstaubt. Langjährige Spezialität! Färberei Kramer - Mannheim, Fernsprecher 40210, Werk 41427.

**Radio-Hoffmann, G 2, 7**, am Marktplatz, das bek. Fachgesch.

**Staubsaugerschläuche** für alle Fabrikate vorrätig. Beide Endstücke einseid. Brackeneimer, Mannh. N 4, 17. (Ausschneiden!)

**Patentfeuerzeuge**, sturmsicher, das beliebte Weihnachtsgeschenk preiswert bei Kraft, J 1, 8 -

**Berufs-Kleidung für jeden Zweck** bei Adam Ammann, Mannheim, Qu 3, 1, Spezialhaus für Berufskleidung, Fernruf 237 89.

**Schalplatten**, Sprechapparate, dafür ist Radio-Schwab, Mannheim, J 1, 19, die richtige Einkaufsquelle.

**F. H. Esch, Kaiserring 42**, Fernruf 40941 42, das bekannte große Spezialgeschäft in Ofen und Herden. Alleinverkauf der als vorzüglich bekannten Esch-Dauerbrandöfen. Fachmännische Bedienung und Beratung.

**Werkzeuge/Werkzeugmaschinen** vom großen Spezialgesch. Adolf Pfeiffer, telefonisch erreichbar unter Nr. 229 58, 229 59 u. 229 52.

**Kleinstmöbel**, Dielenmöbel RM 52.- u. 60.-, Klubtische (Eiche) 32.- u. 45.-, Klubtische (Nußbaum) 75.-, Apotheker-Schränken 7.-, Kinder - Klapptische mit zwei Stühlen, zus. 17.50, Wäschetischen 35.-, Putz- und Schuh-schränken 47.50. H. Baumann & Co., Verkaufshäuser, Mannheim, T 1, 7-8.

**Theater**

**Nationaltheater Mannheim**. Am Freitag, den 19. Dezember 1941. Vorstellung Nr. 113, Miets F Nr. 10, 2. Sondermiets F Nr. 8: „Fidelio“, Oper von Beethoven. Anfang 17 Uhr, Ende gegen 19.45 Uhr.

**Als Weihnachtsgeschenk** besonders geeignet: Gutscheine für die Vorstellungen des Nationaltheaters. Verkauf durch die Theaterkasse.

**Keine größere Freude** können Sie einem Kunst- und Theaterfreund machen, als wenn Sie ihm „Das Europäische Mannheim“, Dr. E. L. Stahls Geschichte der klassischen Zeit des Mannheimer Theaters, auf den weihnachtlichen Gabentisch legen. Das Buch ist nicht nur ein gutes, sondern auf Grund seiner geschmackvollen Aufmachung auch ein schönes Geschenk, das jeden begeistern wird. (HM 5.40).

**Tanzschulen**

**Tanzschule Pfirrmann, I 4, 4** (Bethovenstraße) Wohng. Hoch-Lanz-Str. 23/25 Neue Anfängerkurse beginn. Anmelde. erbet.

**Verloren**

**Goldenes Zigarettenetui**, altes Familienstück, am 30. Nov. verloren. Belohnung 300.- RM. Anzulegen: Fernruf 445 11.

**Rotfuchs-Polx** verloren zwischen Marktplatz üb. F 2 nach Haltestelle Friedrichsplatz, am 13. 12. 1941. Abzg. geg. Bel. Fundbüro.

**Unterricht**

**Kurzschritt u. Maschinenschreib.** für Anfänger-Lehrgänge in Nachmittags- und Abendkursen. Beginn: 14. Januar 1942. - Privat-Handelschule Schrütz, Mannheim, O 7, 25 (Kunststraße). Die Osterkurse beginnen am 16. 4. 42

**Durchschreibe - Buchführung** für Anfänger - Lehrgänge. Unterrichtszeit von 19-30 Uhr. Beginn: 14. Januar 1942. Privat-Handelschule Schrütz, Mannheim, O 7, 25 (Kunststraße). Die Osterkurse beginnen am 16. April 1942

**Unterricht in Klavier** und Blockflöte nach bewährter, schnellf. Methode. M 88 Honorar. Lissi Schlatter, L 3, 1. Ruf 263 19

**Tiermarkt**

**Kanarienvogel** preiswert zu verkaufen. - Karl Gehrig, Mannh.-Rheinau, Waldseest. 12

**5 bis 6 Zuchtthürer** zu kaufen gesucht. Schanzbach, Mhm., Waldhof, Frohe Arbeit Nr. 6

**Drahthaarterrier**, 3, 6, 18, 13 u. 21 Mon., Kaninchen-Teckel 4 u. 11, 18 Mon., Welph-Terrier 5 u. 14 Mon., Sealyham-Terrier 1 J. Die Tiere sind aus erst. Zuchtställen mit erstkl. Stammbaum. korrekt u. einwandfrei bill. abzugeben. Tierpfl. Metz, Schwetzingen Str. 87, Fahrlichstr. 22. Fernsprecher 447 89.

**Spezial-Zwerg- u. Leichtschiag-Teckel**, Siegerblut, Inh. Hauenstein, Schw.-Hall (Württemberg.) Auskunft: Frau Wüst, Mannh., Herzogenriedstr. 21-39 am Gaskessel.

**Garagen**

**Garage** zu vermieten, kann auch als Lager benutzt werden. - Käf.-Süd, Wachenheimerstr. 61.

**Garage Neckarstadt-Ost** zu vermieten. Angebote an die Evgl. Pflege Schönaus in Heidelberg, Zähringerstr. 18.

**Filmtheater**

**Ufa-Palast**. Heute Premiere! 2.00 4.30 7.15 Uhr: „Kadetten“. Der große historische Film der Ufa mit Mathias Wieman, Carsta Löck, Andrews Engelmann, Theo Shall. Spielleitung: Prof. Karl Ritter. Musik: Herbert Windt, Mathias Wieman, stark, männlich und eindringlich wie kaum in einem Film zuvor, spielt hier einen verblühten, abtrünnigen Offizier, der, nach der schicksalhaften Begegnung mit gefangenen preußischen Kadetten von dem heiligen Feuer seines nie erloschenen Preußentums erfüllt, offen an ihre Seite tritt und ihnen sein Leben weht. - Im Vorprogramm: Neueste Wochenschau u. Kulturfilm: „Volksleben am Rande der Sahara“. - Jugendl. ab 14 Jahren haben Zutritt!

**Ufa-Palast**. Kommden Sonntag, vorm. 10.45 Uhr: Früh-Vorstellung mit dem Tagesprogramm: „Kadetten“ und neuester Wochenschau.

**Alhambra**. Heute Premiere unseres Weihnachtsfestprogramms 2.30 4.45 7.10 Uhr: Das echte Wiener Lustspiel „Wir bitten zum Tanz“ mit Hans Moser, Paul Hörbiger, Eilse Mayerhofer, Theodor Danegger, Hans Holt, August Pünködy. - Im Vorprogramm die Wochenschau. - Für Jugendl. ab 14 J. zugelass.

**Alhambra**. Sonntag, vorm. 11 Uhr Nachmal. Wiederholung! Frühvorstellung: „Das Weib bei fernem Völkern“. Ein Dr.-Baesler-Tonfilm von Leben, Liebe, Hochzeit des Weibes in Afrika, China, Indien und auf Bali. Funksender Ferner Osten! Zauber und Schrecken uralter Kultur - Königin od. Sklavin - Exotische schöne Menschen - Frauen als Erbschaft - Brautkauf - Kinder- aussetzung - Hochzeitsfeier - Sklaverei - Bajadere - Kinderhochzeit - Brautwerbung - Totenhochzeit. Erste u. Neujahrsfest auf Bali - Sacrale Liebe. - Vorher: Die neue Wochenschau. Jugendl. unter 18 Jahren nicht zugelassen. Es empfiehlt sich, Karten im Vorverkauf zu lösen.

**Schauburg**. Ab heute! Nur 4 Tage in Wiederauführung. 2.45 5.00 7.15 Uhr. - Das reizende Terra-Lustspiel „Frau nach Maß“ mit Lehy Marenbach, Hans Söhner, Fritz Odemar, Hilde Hildebrand, Dorit Kreysler, Walter Steinbeck, Hermann Pfeiffer. - Die erheiternde Geschichte von dem Manne, der eine Frau nach Maß wollte und - bekam. Ein Film mit Witz und Laune und tausend herrlichen Einfällen. - Im Vorprogramm die neue Wochenschau. Für Jugendl. nicht zugelassen!

**Schauburg**. - Sonntag vormittag. Jugendvorstellg. 10.45 Uhr. Der große Abenteuerfilm „Gold in New Frisco“ mit Hans Söhner, Alexander Golling, Annie Markart, Hilde Jansen, Otto Wernicke, Gustav Waldau, Paul Westmeister, Josef Eichheim. - Im Beiprogramm: Die neueste Wochenschau.

**Capitol**, Waldhofstr. 2, Ruf 52772 Heute bis einschl. Montag: Bezaubernde Frauen - heitere Melodien und viel Laune - „Opernball“ mit Heli Finkenzeller, Fita Benkhoff, Marte Harell, Paul Hörbiger, Will Dohm, Theo Lingen, Erika von Theilmann u. a. m. - Richard Heubergers unvergügl. Operette in neuer filmischer Gestalt! - Neueste Wochenschau: 3.30 und 7.45 Uhr. Hauptfilm: 3.45 6.00 8.15 Uhr. Jugendl. nicht zugelassen!

**Gloria-Palast** Seckenheimerstr. 13 „Clarissa“ - mit Syb. Schmitz, Gustav Fröhlich, Gustav Diessl, Julia Serda, Werner Scharf, Chari. Radspieler, Erika Helmke Edith Oss, Elga Brink, Albert Florath, Josefine Dora. - Der interessante Liebesroman einer Bankbeamtin. Neueste deutsche Wochenschau. Beginn 3.00 4.55 7.20 Uhr. Hauptfilm 3.00 5.20 7.45 Uhr. Jugdl. ab 14 J. zugelassen!

**Gloria-Palast** Seckenheimerstr. 13 Morg. Samstag 13.40 Uhr, Sonntag 13 Uhr, Montag 13.40 Uhr: 3 Märchenvorstellungen mit dem Tonfilm: „Hänsel und Gretel“ sowie lustiges Beiprogramm. - Preise für Kinder 30, 40, 50, 60 Pfg. Erwachsene 20 Pfg. mehr. Man bittet, die Kleinen zu begleiten. - Vorverkauf!

**Lichtspielhaus Müller**, Ruf 337 72 Heute bis einschließl. Montag: Zarah Leander, Willy Birgel in „Das Herz der Königin“. Ein Carl-Froeblich-Film der Ufa mit Maria Koppenhöfer, Fr. Benfer u. a. m. - Schicksal, Triumph und Untergang eines königlichen Herzens! - Hauptfilm: 3.20 5.35 und 7.55 Uhr. Neueste Wochenschau: 5.05 7.25 Uhr. - Jugendl. nicht zugelassen!

**Palast-Tageskino J 1, 6**, Breite Straße, Ruf 288 83 Von vorm 11 Uhr bis abends 10 Uhr durchgehend geöffnet. - (Wiederauf-führung) „Mutterliebe“ - Ein einmaliges Meisterwerk mit Käthe Dorach - Wolf Albach-Retty - P. Hörbiger - Hans Holt Jugendl. ab 14 Jahren hat Zutritt. Beginn der Abendvorstellung 7.30 Uhr. Neueste Wochenschau

**Union-Theater**. Freitag bis einschließl. Montag: „Oh diese Männer“ - Johannes Riemann, Paul Hörbiger, G. Alexander, Grete Weiser. - Wo. 7.30 Uhr. Sa. 5.00 7.30 Uhr. So. 3.00 5.15 7.30 Uhr. Jugendl. ab 14 Jahren zugelassen!

**Film-Palast, Neckarau**, Friedrichstraße 77, Ruf 483 37. Nur Freitag bis Montag: „Die Heilige und ihr Narr“ nach dem weltbekannten Roman von Agnes Günther - mit Hansi Knoetke, Hans Stüwe, Lola Clud u. a. - Beginn: 5.15 und 7.45 Uhr. Die Wochenschau nur 7.15 Uhr.

**Film-Palast M-Neckarau**, Friedrichstraße 77. Samstag, 3 Uhr, u. Sonntag 1.30 Uhr: Märchen-vorstellungen: „Dorarröschchen“. Kinder 30, 50 u. 70 Pfg., Erw. 20 Pfg. mehr.

**Regina**, Ruf 482 76. - Täglich 5.15 und 7.15 Uhr. Sonntag 4.15 und 7.00 Uhr Beginn mit Hauptfilm. Ein köstliches, humorprägendes Lustspiel mit Paul Kemp, Wilfried Seyfert, Hilde Hildebrand, Georg Alexander u. v. a. in „Der Kleinstadtpoet“. Nach dem bekannten Roman „Erkannte Bekannte“ nach Uebermann. Der Schläger des Films „Ueber Nacht kommt das Glück“ zu dir“. Kurzum: Eine wunder-volle Fahrt in die „gute, alte Zeit“. Jugendl. ab 14 J. zugelass. - Sonntag 1.30 Uhr: Jugend- und Familien-Vorstellung: „Gipfelstürmer“.

**Filmtheater der Vororte**

**Olymp-Lichtspiele Mh.-Köferteal**. Nur heute Freitag und morgen Samstag 5.30 und 7.30 Uhr: Der große Abenteuerfilm „Zwischen Leben und Tod“ (Das Schicksal des Luciano Serra). Der Film eines abenteuerlichen Lebens voll Mannedumt und helden-haftem Geist. Der Lebenskampf eines Piloten in drei Erdteilen. Der Opfertod eines Vaters für seinen Sohn im Absesinienkrieg. Jugendl. haben Zutritt. Ab Sonntag bis einschl. Dienstag: Der historische, überaus spannende Großfilm „Karthagos Fall“ Ein Film in der Art „Ben Hur“, „Cleopatra“ und „Zeichen des Kreuzes“. Jugendl. haben Zutritt. Beginn: Wo. 5.30 und 7.30, So. 3.45 5.45 7.45 Uhr. - Sonntag 1.30 Uhr: Große Jugendvorstellung „Karthagos Fall“.

**Roxy-Lichtspiele Rheinau**. Heute Freitag letzter Tag: „Der Polizeibericht meldet“ - mit Olga Tschewowa. Ab morgen Samstag bis einschließl. Dienstag: „Annelie“, die Geschichte eines Lebens - mit Luise Ulrich. - Jugendl. ab 14 J. zugelassen Sonntag, 2 Uhr: Große Jugendvorstellung mit dem Sensationsfilm: „In letzter Minute“. Beginn: Wo. 7.00, So. 5.00 7.00 Uhr.

**Neues Theater, Mh.-Feudenheim** Freitag bis einschließl. Montag: „Kapitän Orlando“, das ergreifende Schicksal zweier Liebenden. - Beginn: Wo. 1.48 Uhr, Sonntag 3.00 und 1.48 Uhr.

**Alhambra-Lichtspiele Edingen**. Samstag 7.45 Uhr, Sonntag 5.00 und 7.45 Uhr. Brigitte Horney u. a. „Das Mädchen von Fanö“

**Zentral, Mhm.-Waldhof**. Freitag bis Montag. Wo. 6.00 8.00 Uhr. So. 3.50 5.55 8.00 Uhr. - Joachim Gottschalk, Chari. Süss, Volker von Collande, Hans Brausewetter, Hubert v. Meyerling, Albert Florath in: „Eine Frau wie Du“ In lebendigen, schicksalsfüllenden Szenen umreißt dieser Film mit Brig. Horney die schmerzliche süße Liebe eines jungen Mädchens, deren bedingungslose Gläubigkeit durch eine andere Frau schwer erschüttert wird. Jugendverbot! - Neueste Wochenschau - Sonntag, 1.30 Uhr: Märchenland in Farben „Die Wiesenwerge“.

**Konzerte**

**Konzerte der Stadt Ludwigs-hafen a. Rh.**, Winter 1941/42 - Vierter Morgenkonzert am Sonntag, 28. Dezember 1941, vorm. 11 Uhr im großen Saale des „Bürgerbräu“, Ludwigsr. 75-77. Ausführende: Margar. Zilcher-Kiesekamp (Sopran), Pilcher-Dr. Hermann Zilcher (Klavier). Das Stamitz-Quartett. Vortrag-sfolge: Franz Schubert: Streich-quartett d-moll (Der Tod und das Mädchen), Herm. Zilcher: Marienlieder für Sopran und Streichquartett, Hermann Zilcher: Klavierquintett cis-moll, op. 42. - Eintrittskarten zu 1 Mk. in den Vorverkaufstellen in Ludwigs-hafen a. Rh.: KdF, Bismarckstr. 45, Musikhaus J. V. Blatz, Bismarckstraße 75 und Verkaufskiosk a. Ludwigplatz, in Mannheim: Musikhaus K. F. Heckel, O 3, 10 (Kunststraße) sowie am Saalzugang.

**Unterhaltung**

**Libelle**. Bis einschließl. 24. Dezember geschlossen. Ab 25. Dez. die Weltattraktion K. E. Gnidleys, Lilliput-Artisten und das große Weihnachtprogramm.

**Palmgarten**, Kleinkunstbühne im Zentrum der Stadt, zwischen F 3 u. F 4. Unser Weihnachtsprogramm vom 16. bis 31. Dez. 1941: 1. Willy Zeit-Morel, köstlicher Humor in Vers u. Prosa; 2. Rudi Klär, Triumph d. Kraft; 3. R. Benzinger, komischer Rad-fahrer; 4. Lisa Cristowa, die Elastikerin großen Stils; 5. Bert Friemel, humoristischer Reck-akt; 6. Duo Eggers, das elegante Tanzpaar; 7. P. Cotta, der dro-ligste Lehmputzer; 9. Liana, klas-sische Schönheitsstänzerin. - Täglich Beginn 20 Uhr. Ende 22 Uhr. - Sonntag ab 16 Uhr Ein-tritt für alle Veranstaltungen 50 Pfennig.

**Kadetten**

Ein Karl Ritter-Film der MATH. WIEMAN, Carsta Löck, Andrews Engelmann, Th. Shall

Drehbuch: Frl. Lütkenhoff u. Karl Ritter/Musik: Herb. Windt

SPIELLEITUNG: K. RITTER

Die neueste Wochenschau

Weihnachts-Premiere Heute 2.00 4.30 7.15 Uhr

**UFA-PALAST**

Jugendl. ab 14 Jh. zugel.

**Heute Premiere!**

Unser Weihnachts-Festprogramm

**ALHAMBRA** P.7.23

Wir bitten zum Tanz

Ein echt. Wiener Lustspiel mit Hans Moser - Paul Hörbiger Eilse Mayerhofer - Hans Holt - Th. Danegger - Auguste Pünködy Die Wochenschau 2.30 4.45 7.10 - Jugdl. über 14 J. zugel.

**Bevor Sie reisen...**

zum **Lloyd-Reisebüro!**

**MANNHEIM** Fernruf Nr. 232 51-52

0 7, 9 - (Heidelberger Straße)

Eisenbahnfahrkarten  
Schlafwagenkarten  
Flugscheine usw.

zu amtl. Preisen ohne Aufschlag!

**Dr. Buer's**

**Reinlecitin**

...Nerv! ...wachhaltig...!

Bequem und praktisch

ist das rasche Erwärmen von Speisen, Getränken, Rasierwasser usw. mit Esbit-Tropfen

Brennstoff in einseid. Geschäften

küchlich. Packung 20 Tbl. Auch zum Feldpostversand zugelassen.

Bezugquellen-Nachweis durch: HERST. ERICH SCHUMM STUTTGART W 64

**Esbit**

**RAX**

...Reinlecitin...!

Bequem und praktisch

ist das rasche Erwärmen von Speisen, Getränken, Rasierwasser usw. mit Esbit-Tropfen

Brennstoff in einseid. Geschäften

küchlich. Packung 20 Tbl. Auch zum Feldpostversand zugelassen.

Bezugquellen-Nachweis durch: HERST. ERICH SCHUMM STUTTGART W 64

**Esbit**

**RAX**

...Reinlecitin...!

Bequem und praktisch

ist das rasche Erwärmen von Speisen, Getränken, Rasierwasser usw. mit Esbit-Tropfen

Brennstoff in einseid. Geschäften

küchlich. Packung 20 Tbl. Auch zum Feldpostversand zugelassen.

Bezugquellen-Nachweis durch: HERST. ERICH SCHUMM STUTTGART W 64

**Esbit**

Verlag un  
Mannheim  
Fernruf-Sa  
Erscheinun  
wächst  
frei Haus  
Trägerlohn  
kaufpreis

**Samstag**

**Provi**

**Be**

(Drahtm)

Am Frei  
Teil der J  
fung und  
übergegan  
den Böhm  
den japan  
schieden  
und andere  
Landung f  
bedrückung  
Wie die  
mit Säulen  
der Insel  
japanischer  
nieder hat  
den Sonne  
von den G  
nen feindli  
toria Hüge  
Victoria le  
belicht nur

Die japa  
der am N  
Kaulun be  
der Landu  
anderen E  
und sofort  
überfeuer  
kämpfen h  
Sie griffen  
21.50 Uhr,  
eben, daß  
tag überwa  
schen Land  
berstand u  
Insel Hong  
toria-Feak  
tionen. Be  
feinen las  
um die Sta  
englischer  
frühen Mon  
von japani  
Straßen de  
Bevölkerun  
suchen. Die  
den Befehl  
Döfen um  
beobachtet  
Auf be  
am Frei  
formations-  
richte, nach  
Sungkong  
fierte, es  
Tschungling  
General Yu  
Kanton zu  
so einige Z  
reie Bandi  
Es seien je  
den, daß bi  
tion durch  
Von dem  
von Sunglo  
pater a u  
und die all  
Ereidfräse  
einem Kon  
Hauptquart  
liche, h a u  
tet sind, fa  
gen Biberi  
Kaufplatz  
ternah die  
Minuten d  
hen Schade  
zeigten sich  
Batavia be  
G u i n e a,  
griffen.  
Tiefe late  
in England  
der R r i t  
Erfassen u  
dill den b  
nerallerna  
Nubsthand  
wandert b